



Tätigkeitsbericht
Studienjahr 2007/2008

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Tätigkeitsbericht des Lehrstuhls: Studienjahr 2007/2008

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
1 Einführung.....	1
1.1 Vorwort	1
1.2 Das Lehrstuhlteam im Überblick	2
1.3 Leitbild	3
1.4 Lehrprogramm	3
1.5 Forschungsprogramm.....	5
1.6 Corporate Partners.....	6
2 Personal.....	7
2.1 Lehrstuhlinhaber	7
2.2 Sekretariat	8
2.3 Interne Mitarbeiter	8
2.4 Externe Mitarbeiter	10
2.5 Studentische Hilfskräfte	14
3 Lehre	15
3.1 Modul- und Kursangebot im Überblick	15
3.2 Modul- und Kursangebot im Einzelnen	17
3.2.1 Wahlpflichtmodule.....	17
3.2.2 Fakultative Kurse	25

3.3	Kursbelegung und Klausuren	27
3.4	Kursevaluation	28
3.5	Mentoren.....	29
3.6	Präsenzveranstaltungen.....	30
3.6.1	Seminare	30
3.6.2	Klausurkolloquien.....	32
3.6.3	Doktorandenseminare	33
3.7	Abschlussarbeiten	34
4	Forschung	37
4.1	Forschungsschwerpunkte.....	37
4.1.1	Abgeschlossene Forschung.....	37
4.1.2	Laufende Forschung	40
4.1.3	Promotionen/Habilitationen.....	46
4.2	Konferenzen/Fachtagungen	47
4.3	Publikationen	48
4.4	Vorträge	49
5	Kooperation mit der Praxis	50
6	Weiterbildung	54
7	Universitäre Selbstverwaltung	55
8	Ausblick	56

1 Einführung

1.1 Vorwort

Das vergangene Studienjahr am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensrechnung und Controlling war vor allem geprägt durch die folgenden Ereignisse:

- Etablierung der Wahlpflichtmodule „Instrumente des Controlling“, „Innovationscontrolling“ und „Konzerncontrolling“ in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen,
- Evaluation des Kurses „Buchhaltung“ des Pflichtmoduls „Externes Rechnungswesen“ in den Bachelorstudiengängen,
- Publikation der dritten Auflage des Übungsbuches „Buchführung“ von Herrn Prof. Dr. Littkemann, Herrn Dipl.-Kfm. Michael Holtrup und Herrn Dipl.-Kfm. Klaus Schulte in einer überarbeiteten Fassung,
- Abschluss der beiden ersten Promotionen am Lehrstuhl: Herr Dr. Daniel Besse mit seiner Forschungsarbeit zur Bewertung von IT-Projekten und Herr Dr. Christian Gori-us mit seiner Forschungsarbeit zum Offshoring von IT-Projekten,
- Eingang einer neuen Forschungsk Kooperation des Lehrstuhls mit der WP- und StB-Gesellschaft Burbach Cramer + Partner KG in Hagen sowie
- Herausgabe einer umfassenden Studie zu neuen Entwicklungen im Beteiligungsmanagement gemeinsam mit unserem langjährigen Kooperationspartner, der zetVisions AG in Heidelberg.

Im Studienjahr 2007/08 wurden **456 Klausuren** im März-Termin und **465 Klausuren** im September-Termin zu allen drei Modulen des Wahlpflichtfaches „**Unternehmensrechnung und Controlling**“ korrigiert. Wie im vergangenen Jahr war damit unser Wahlpflichtfach das nachgefragteste Fach in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft. Zudem wurden im abgelaufenen Studienjahr **31 Abschluss-** und **64 Seminararbeiten** betreut. Die Leistungsbilanz des Lehrstuhls vervollständigt insgesamt **1.622 Klausuren** im Kurs „**Buchhaltung**“.

Zu einem ersten planmäßigen Personalwechsel kam es bei den internen Mitarbeitern am Lehrstuhl. Herr Dipl.-Kfm. David Eisenberg verließ nach Abgabe seiner Dissertationsschrift den Lehrstuhl (Promotionsverfahren bei Drucklegung noch nicht abgeschlossen) und wechselte in das Konzerncontrolling der E.ON AG. Ersetzt wurde er durch Frau Dipl.-Ök. Christine Stockey, die wir in unserem Lehrstuhlteam sehr herzlich begrüßen. Co-finanziert wird diese Stelle durch unseren neuen Kooperationspartner Burbach Cramer + Partner KG, für dessen hohes Engagement hier noch einmal recht herzlich gedankt sei. Zudem waren Mitarbeiter des Lehrstuhls mit **vier Vorträgen** auf Konferenzen/Tagungen in Wissenschaft und Praxis präsent und konnten insgesamt **acht Publikationen** herausbringen.

1.2 Das Lehrstuhlteam im Überblick

Im vergangenen Studienjahr umfasste das Lehrstuhlteam von Herrn Prof. Dr. Jörn Littkemann insgesamt **21 Mitarbeiter**, und zwar fünf interne wissenschaftliche Mitarbeiter, neun externe wissenschaftliche Mitarbeiter, sechs studentische Hilfskräfte und eine Sekretärin.

Neu hinzugekommen zum Lehrstuhlteam ist Frau Dipl.-Ök. Christine Stockey als interne Mitarbeiterin sowie sind Herr Dipl.-Kfm. Tim Fronholt, Herr Dipl.-Kfm. Claudio Kasper, Frau Dipl.-Kffr. Maike Schröder, MBA, und Frau Dipl.-Kffr. Dipl.-Volksw. Cornelia Weller als externe Mitarbeiter(in).

Planmäßig verlassen haben den Lehrstuhl Herr Dipl.-Kfm. David Eisenberg aus dem Kreis der internen sowie Herr Dr. Daniel Besse und Herr Dr. Christian Gorius aus dem Kreis der externen Mitarbeiter.



(Obere Reihe von links nach rechts: Klaus Schulte, Klaus Derfuß, Andreas Sommer, Uwe Adelmeyer, Christian Vinck, Harald Horrmann, Axel Fietz, Carsten Baums; untere Reihe von links nach rechts: Michael Holtrup, Christine Stockey, Prof. Dr. Jörn Littkemann, Cornelia Weller, Maike Schröder, Tim Fronholt; es fehlen: Sigrid Rehbein, Julia Bornheim, Sabine Fasching, Thomas Hahn, Claudio Kasper, Magdalena Lasota, Phillip Reinbacher, Shaereh Shalchi)

1.3 Leitbild

Der Controllingbegriff wird von Herrn Prof. Dr. Littkemann weit ausgelegt. So wird unter Controlling ganz allgemein die effektive sowie effiziente Planung und Kontrolle von Betriebs- und Geschäftsprozessen zum Zwecke der Unternehmenssteuerung verstanden. Ziel des Controllings ist die Entscheidungsunterstützung des Managements zur Erreichung der gesteckten Ziele, insbesondere der wirtschaftlichen Zielsetzungen. Dabei gilt es die unterschiedlichen Teileinheiten eines Unternehmens Zweck gerichtet zu koordinieren. Dazu zählt sowohl die Beherrschung „harter“ (z. B. Unternehmensrechnungen) als auch „weicher“ (z. B. Portfolioanalysen) Controllinginstrumente. Darüber hinaus gehören der Aufbau und das fortwährende Betreiben eines auf die jeweiligen Unternehmensziele fokussierten Informationssystems zu den wichtigsten Aufgaben des Controllings. Vor diesem Hintergrund ist eine praxisorientierte Aufbereitung der wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsinhalte für Herrn Prof. Dr. Littkemann und seine Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit.

1.4 Lehrprogramm

Im Bereich der Lehre achtet Herr Prof. Dr. Littkemann auf eine anwendungsorientierte Ausrichtung der in den Lehrtexten aufbereiteten Theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dies geschieht überwiegend anhand von Fallbeispielen, die auf den unternehmerischen Alltag Bezug nehmen. Aufgrund der stark heterogenen Zusammensetzung der Studierenden an der FernUniversität bietet Herr Prof. Dr. Littkemann ein sehr breites Lehr- und Seminarangebot an. Die Lehrtexte (sog. Kurse bzw. Module) wenden sich an Studierende, die sowohl in Klein- und Mittelstands- als auch in Großunternehmen im Controlling tätig sind bzw. eine solche Tätigkeit anstreben. In den Bachelor- und Masterstudiengängen umfasst das Wahlpflichtfach „Unternehmensrechnung und Controlling“ die Module „Instrumente des Controlling“, „Innovationscontrolling“ und „Konzerncontrolling“. Diese können um die fakultativen Kurse „Konzeption des Controlling“, „Grundzüge der Internationalen Rechnungslegung“, „Corporate Governance“ und „Sportcontrolling“ ergänzt werden. Darüber hinaus zeichnet sich der Lehrstuhl für die Betreuung des Kurses „Buchhaltung“ im Bachelor-Pflichtmodul „Externes Rechnungswesen“ verantwortlich. Zur Begleitung bzw. Vertiefung der Lehrmaterialien sind bislang die folgenden Lehrbücher von Herrn Prof. Dr. Littkemann und seinen Mitarbeitern erschienen:

Bachelor-Pflichtmodul „Externes Rechnungswesen“, Kurs „Buchhaltung“:

- Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung: Grundlagen – Übungen – Klausurvorbereitung. Mit Lern- und Übungs-CD-ROM, 3. Aufl., Wiesbaden 2008.



Bachelor-Wahlpflichtmodul „Instrumente des Controlling“:

- Littkemann, J. (Hrsg.): Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006.



Bachelor-Wahlpflichtmodul „Innovationscontrolling“:

- Littkemann, J. (Hrsg.): Innovationscontrolling, München 2005.
- Littkemann, J. (Hrsg.): Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006.



Master-Wahlpflichtmodul „Konzerncontrolling“:

- Littkemann, J./Zündorf, H. (Hrsg.): Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004.
- Littkemann, J. (Hrsg.): Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006.



1.5 Forschungsprogramm

Die Forschung ist elementarer Bestandteil der Lehrstuhlaktivitäten von Herrn Prof. Dr. Littkemann. Dabei sind die Forschungsarbeiten überwiegend empirisch ausgerichtet. Im Vordergrund steht die Theorie geleitete Hypothesenprüfung praxisrelevanter Forschungsfragen in den – zumeist großzähligen – Erhebungen. Zudem wird in den Forschungsarbeiten Wert auf die Berücksichtigung wissenschaftlich hochrangiger Publikationen und die Anwendung anspruchsvoller statistischer Verfahren gelegt. In der Regel werden die Forschungsprojekte in Kooperation mit der Unternehmenspraxis durchgeführt. Ziel ist es, problemorientierte Controllingkonzepte zu entwickeln und entsprechende Controllinginstrumente in die Praxis zu transferieren. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten werden laufend in einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht, sowohl auf wissenschaftlichen Konferenzen als auch auf Fachtagungen in der Praxis vorgestellt und darüber hinaus in den regelmäßig erscheinenden Tätigkeitsberichten des Lehrstuhls dokumentiert. Zurzeit werden die folgenden Themenschwerpunkte von Herrn Prof. Dr. Littkemann und seinen Mitarbeitern bearbeitet: Unternehmenscontrolling, Gestaltung von Controllingssystemen und -instrumenten, Beteiligungs-/Konzerncontrolling, Projekt-/Innovationscontrolling und Sportmanagement/-controlling. Die weitere Forschung erstreckt sich auf die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, die Bilanzanalyse und -politik, die Internationale Rechnungslegung sowie ausgewählte Aspekte der Organisation und Unternehmensführung.

1.6 Corporate Partners

Während des Berichtszeitraumes kooperierten folgende Unternehmen bzw. Institutionen im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten mit dem Lehrstuhl:

Allfinanz Akademie , Hagen	
B.A.U.M.S. , Frankfurt am Main	
Burbach Cramer + Partner , Hagen	
Deutscher Tennis Bund , Hamburg	
Hella KGaA Hueck & Co , Lippstadt	
Sparkasse , Bielefeld	
T-Systems , Saarbrücken	
Volksbank Hellweg eG	
VWA Hellweg Sauerland , Arnsberg	
Wirth und Collegen , Münster	
zetVisions AG , Heidelberg	

2 Personal

2.1 Lehrstuhlinhaber

Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

- Geboren am 26.03.1964
- Nach Ableistung des Grundwehrdienstes und einer Ausbildung zum Fachangestellten in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 1992 Diplom-Kaufmann
- Von 1993 bis 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hauschildt am Lehrstuhl für Organisation der Universität Kiel und Mitarbeit in mehreren Steuerberaterkanzleien
- 1997 Promotion zum Dr. sc. pol. über „Innovationen und Rechnungswesen“
- Von 1998 bis 2000 Wissenschaftlicher Assistent und von 2000 bis 2003 Akademischer Rat bei Prof. Dr. Gerhard Schewe am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Innovation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 2003 Habilitation über „Organisation des Beteiligungscontrolling“ und *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre
- Seit 2003 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling an der FernUniversität in Hagen
- Prof. Dr. Littkemann ist Studiengangsleiter Betriebswirtschaft an der VWA Westfalen-Mitte e. V. (Standorte in Arnsberg und Dortmund), Mitglied des Beirats der zetVisions AG in Heidelberg sowie als Gutachter für mehrere namhafte Fachzeitschriften, die Studienstiftung des deutschen Volkes e. V., die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen in Hochschulen und die Unternehmenspraxis tätig
- Mitgliedschaften: Deutscher Hochschul-Verband e. V., Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V., Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft Köln e. V., Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V., Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V.



2.2 Sekretariat

Sigrid Rehbein

- Seit 1998 an der FernUniversität beschäftigt. Von September 1999 bis Juni 2003 im Sekretariat des Lehrstuhls für BWL, insbes. Didaktik der Wirtschaftswissenschaft; seit Juni 2003 am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-4753
Fax: +49-02331-987-4865
E-mail: sigrid.rehbein@fernuni-hagen.de



2.3 Interne Mitarbeiter

Dipl.-Kfm. Klaus Derfuß

- Geboren am 09.04.1975
- 1994 Abitur am Ev. Gymnasium Siegen
- 1995-1998 Ausbildung zum Buchhändler in der Buchhandlung "Am Kölner Tor" in Siegen
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Marketing und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-2668
Tel. Sprechstunde: Donnerstags 10:00-12:00 Uhr
E-mail: klaus.derfuss@fernuni-hagen.de



Dipl.-Kfm. Axel Fietz

- Geboren am 19.01.1976
- 1995 Abitur am Gymnasium Mariengarden (Borken-Burlo)
- 1995-1998 Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Borkener Volksbank eG
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Controlling und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-4802
Tel. Sprechstunde: Dienstags 10:00-12:00 Uhr
E-mail: axel.fietz@fernuni-hagen.de



Dipl.-Kfm. Michael Holtrup

- Geboren am 10.12.1974
- 1994 Abitur am Gymnasium St. Christophorus in Werne
- 1994-1995 Grundwehrdienst beim Heeresführungskommando in Koblenz
- 1995-1998 Ausbildung bei der AXA Bausparkasse AG in Dortmund
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Controlling und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-2825
Tel. Sprechstunde: Montags 10:00-12:00 Uhr
E-mail: michael.holtrup@fernuni-hagen.de

**Dipl.-Kfm. Klaus Schulte**

- Geboren am 18.01.1978
- 1997 Abitur am Alexander-Hegius-Gymnasium Ahaus
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Wirtschaftsprüfung und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-2667
Tel. Sprechstunde: Mittwochs 10:00-12:00 Uhr
E-mail: klaus.schulte@fernuni-hagen.de

**Dipl.-Ök. Christine Stockey**

- Geboren am 05.08.1981
- 2001 Abitur am Christian-Rohlf's-Gymnasium
- 2001-2004 Ausbildung zur Steuerfachangestellten bei der Sozietät Dres. Burbach in Hagen
- Seit Januar 2004 Steuerfachangestellte bei Burbach Cramer + Partner KG in Hagen
- 2004-2008 Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum mit den Studienschwerpunkten Internationale Unternehmensrechnung, Unternehmensbesteuerung und Wirtschaftspolitik
- Seit April 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-4619
Tel. Sprechstunde: Freitags 10:00-12:00 Uhr
E-mail: christine.stockey@fernuni-hagen.de



2.4 Externe Mitarbeiter

Dipl.-Kfm. Uwe Adelmeyer

- Geboren am 11.11.1976
- 1996 Abitur am Hans-Ehrenberg-Gymnasium (Bielefeld-Sennestadt)
- 1997-2000 Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Bielefeld
- Seit 2000 Mitarbeiter der Sparkasse Bielefeld
- 2000-2005 Berufsintegriertes Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen mit den Studienschwerpunkten Betriebliches Steuerwesen, Bankbetriebslehre sowie Arbeits- und Organisationspsychologie
- Seit Dezember 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: uwe.adelmeyer@controlling-aktuell.de



WP/StB Dipl.-Kfm. Carsten Baums

- Geboren am 12.09.1968
- Bis 1994 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Siegen
- 1994-1999 Anstellung als Prüfungs- und Steuerberatungsassistent in Frankfurt am Main
- 1995-2005 Mentor für die FernUniversität in Hagen in verschiedenen Studienzentren (Köln, Remscheid, Leverkusen, Frankfurt am Main) für BWL I, BWL III und Mikroökonomik
- 1999 Steuerberaterexamen
- 2001 Wirtschaftsprüferexamen
- 2001-2003 angestellter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, zuletzt als Geschäftsführer einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH in Frankfurt am Main
- Seit 2004 Gesellschafter-Geschäftsführer der ALLWIRA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Homburg von der Höhe mit Niederlassung in Hamburg, und der B.A.U.M.S. Steuerberatungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main mit Niederlassungen in Bremen, Sortland/Norwegen und Chorzow/Polen
- Seit März 2007 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: carsten.baums@controlling-aktuell.de



Dipl.-Kfm. Tim Fronholt

- Geboren am 20.06.1981
- 2000 Abitur am Städtisches Gymnasium Ahlen
- 2000-2001 Zivildienst im St. Josef Stift Sendenhorst
- 2001- 2006 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Duisburg-Essen
- Seit 2006 Mitarbeiter der Hella KGaA Hueck & Co.
- Seit April 2008 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: tim.fronholt@controlling-aktuell.de

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Harald Horrmann**

- Geboren am 15.09.1976
- 1996 Abitur am Oranke-Gymnasium Berlin
- 1997 Wehrdienst
- 1998-2000 Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- 2000-2001 Studium an der University of Westminster London in den Modulen Economics, International Business, Marketing, Human Resources and Innovation Management
- 2000-2004 Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin mit den Schwerpunkten Innovationsmanagement und Marketing
- Seit 2003 selbständige Beratertätigkeit
- Seit Januar 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: harald.horrmann@controlling-aktuell.de

**Dipl.-Kfm. Claudio Kasper**

- Geboren am 18.06.1978 in Lutherstadt Eisleben (Sachsen-Anhalt)
- 1997 Abitur
- 1997-2000 Ausbildung zum Logistikkoffizier der Bundeswehr
- 2000-2004 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg sowie in Kopenhagen (CBS), Gent (VLERICK-Business School) und Barcelona (ESADE). Studienschwerpunkte: Controlling, Internationales Finanzmanagement, Marketing
- 2004-2005 Teamleiter Controlling in einem Logistikkbataillon des Heeres
- 2005-2007 Controller im strategischen Controlling der Streitkräfte im Bundesministerium der Verteidigung Bonn. Arbeitsschwerpunkt: Konzeption/Implementierung einer Balanced Scorecard für die Streitkräfte



- Seit 2007 Referent im Bereich KLR/ SAP-Einführung im Bundesamt für Wehrverwaltung Bonn. Arbeitsschwerpunkte: Konzeption der „neuen“ KLR der Bundeswehr. Betreuung von Realisierungsteilprojekten im Rahmen der SAP-Implementierung
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: claudio.kasper@controlling-aktuell.de

Dipl.-Kffr. Maike Schröder, MBA

- Geboren am 21.11.1974
- 1994 Abitur am Immanuel-Kant-Gymnasium, Bad Oeynhausen
- 1994-1999 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg
- 1999-2007 Berufstätig als Controllerin bei verschiedenen Unternehmen des Maschinenbaus und der Automobil-Industrie
- 2004-2007 Berufsbegleitendes Studium zum MBA an der Open University Business School, Milton Keynes
- Seit 2007 Verantwortlich für das Beteiligungscontrolling bei der Firma Gebr. Becker GmbH, Wuppertal
- Seit August 2008 externe Doktorandin am Lehrstuhl für BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: maike.schröder@controlling-aktuell.de



Dipl.-Kfm. Andreas Sommer

- Geboren am 09.08.1975
- 1995 Abitur am Gymnasium der Benediktiner in Meschede
- 1997-2000 Ausbildung zum Bankkaufmann
- 1998-2005 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen mit dem Schwerpunktfach Finanzwirtschaft und dem Zusatzfach Arbeits- und Organisationspsychologie
- 2000-2001 Kundenberater in der Privatkundenbank
- Seit 2002 Mitarbeiter in der strategischen Vertriebsplanung/Marketing der Volksbank Hellweg eG
- Seit Juli 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: andreas.sommer@controlling-aktuell.de



Dipl.-Kfm. Christian Vinck

- Geboren am 03.09.1975
- 1995 Abitur am Beisenkamp Gymnasium in Hamm
- 1995/96 Wehrdienst in der Sportfördergruppe Köln
- 1996-2004 Karriere als professioneller Tennisspieler
- 2000 bis heute Aktivensprecher im Deutschen Tennis Bund
- 2000-2005 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der FernUniversität in Hagen mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Finanzwirtschaft und Controlling
- Seit Dezember 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Seit Januar 2006 Vermögensberater und Finanzplaner bei der WSH Deutschen Vermögensreuhand in Düsseldorf
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-mail: christian.vinck@controlling-aktuell.de

Dipl.-Kffr. Dipl.-Volksw. Cornelia Weller

- Geboren am 19.04.1979, in Bad Neustadt a. d. Saale
- 1995 Mittlere Reife an der Werner-von-Siemens Realschule, Bad Neustadt
- 1995-1997 Vorbereitungsdienst für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Bundeswehrverwaltung
- 1997-2008 Bürosachbearbeiterin bei der Bundeswehrverwaltung
- 1998-2000 Berufsoberschule München mit Abschluss Fachhochschulreife
- 2000-2006 Studium der Volkswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen mit dem Schwerpunkt Unternehmensrecht
- 2006-2007 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen mit den Schwerpunkten Unternehmensrechnung und Controlling sowie Betriebliches Steuerwesen
- Seit März 2008 Mentorin und externe Doktorandin am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling

2.5 Studentische Hilfskräfte

Zurzeit sind sechs studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl angestellt. Zu ihren Aufgabengebieten zählen die EDV-technische Unterstützung des Lehrstuhls, die Recherche und Beschaffung von Literatur, die Verwaltung der Lehrstuhlbibliothek sowie die Unterstützung von Herrn Prof. Dr. Littkemann und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern bei der Erstellung von Lehrmaterialien.



Julia Bornheim



Sabine Fasching



Thomas Hahn



Magdalena Lasota



Philipp Reinbacher



Shaereh Shalchi

3 Lehre

3.1 Modul- und Kursangebot im Überblick

Herr Prof. Dr. Littkemann bietet im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft die folgenden Kurse bzw. Module an:

Kurs	Titel	Betreuung
A-Modul 31011: Externes Rechnungswesen, Kurs Buchhaltung		
00046	KE 1 Grundlagen der Buchhaltung	Holtrup/Schulte
	KE 2 Das System der doppelten Buchhaltung auf der Grundlage der Bilanz	Holtrup/Schulte
	KE 3 Erfolgsermittlung und Erfolgsverbuchung	Holtrup/Schulte
	KE 4 Buchungen zur Abgrenzung Eröffnungs- und Abschlussbuchungen, Buchhaltungstechnik, Kontenrahmen, Kontenplan	Holtrup/Schulte
	KE 5 Ausgewählte Buchungszusammenhänge, Wiederholungen und Vertiefung	Holtrup/Schulte

Kurs	Titel	Betreuung
B-Modul 31601: Instrumente des Controlling (Accounting in SBU)		
41600	KE 1 Beschaffungscontrolling	Holtrup
	KE 2 Produktionscontrolling	Fietz
	KE 3 Marketingcontrolling	Derfuß
	KE 4 Logistikcontrolling	Holtrup
	KE 5 Personalcontrolling	Derfuß
B-Modul 31611: Innovationscontrolling (Accounting for Innovation)		
41610	KE 1 Investitionscontrolling	Schulte
	KE 2 Schnittstellencontrolling	Stockey
	KE 3 Grundlagen des Innovationscontrolling	Derfuß/Fietz
	KE 4 Methoden des Projektmanagements und -controlling	Derfuß/Fietz
	KE 5 Risikomanagement bei Innovationsprojekten	Derfuß/Fietz

Kurs	Titel	Betreuung
C-Modul 32591: Konzerncontrolling (Controlling Multinational Corporations)		
42040	KE 1 Organisation des Konzerncontrolling	Derfuß
	KE 2 Instrumente des Konzerncontrolling	Stockey
	KE 3 Risikocontrolling	Fietz

Kurs	Titel
Fakultative Kurse	
41400	Konzeption des Controlling
41450	Sportcontrolling
41460	Grundzüge der Internationalen Rechnungslegung
41470	Corporate Governance

3.2 Modul- und Kursangebot im Einzelnen

Im Folgenden werden die Lehrinhalte der Kurse bzw. Module des Wahlpflichtfaches „Unternehmensrechnung und Controlling“ kurz dargelegt.

3.2.1 Wahlpflichtmodule

B-Modul 31601: Instrumente des Controlling

Kurs-Nr.:	41600
Workload:	300 h
SWS:	6
ECTS-Punkte:	10
Dauer:	1 Semester
Angebot:	in jedem Semester

Lehrform und Kurseinheiten des Moduls:

Das Modul gliedert sich in fünf Fernstudienkurseinheiten zu folgenden Inhalten:

- Beschaffungscontrolling (60 h),
- Produktionscontrolling (60 h),
- Marketingcontrolling (80 h),
- Logistikcontrolling (70 h) und
- Personalcontrolling (30 h).

Die Lehrtexte des Moduls werden als schriftliches Studienmaterial präsentiert und sind didaktisch so aufbereitet, dass sie von den Studierenden in freier Zeiteinteilung und Ortswahl selbstständig bearbeitet werden können. Alle fünf Kurseinheiten entsprechen jeweils einer integrierten Vorlesungs- und Übungsveranstaltung. Am Ende der Lehrtexte finden sich zu den einzelnen Kapiteln zahlreiche Kontrollfragen und Übungsaufgaben, die zur Überprüfung des Lernfortschrittes in Eigenregie bearbeitet werden können. Zudem stellt diese Bearbeitung eine grundlegende Wiederholung des Stoffes dar und dient somit als vorbereitende Übung auf die Modulabschlussklausur. Ergänzend werden zwei Einsendearbeiten angeboten, deren Lösungen von den Studierenden zur Korrektur eingeschickt werden können bzw. müssen, da das Bestehen einer der beiden Einsendearbeiten zwingende Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfungsklausur des Moduls ist.

Ziel des Moduls „Instrumente des Controlling“ ist die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen für die Ausübung von Controllingtätigkeiten in einem mittelständischen Unternehmen. Dabei stützen sich die Inhalte der Lehrtexte auf theoretische Ansätze und Modelle, allerdings sind sie anwendungs- und damit zugleich praxisorientiert aufbereitet, um die spezifische Situation des Mittelstands, insbesondere die beschränkte Ressourcenkapazität bei der Erarbeitung und Implementierung von Controllingkonzeptionen, entsprechend zu berücksichtigen.

Die einzelnen Studienbriefe folgen einem durchgängigen systematischen Konzept: Für jedes in der Unternehmenspraxis häufig auftretende spezifische Controllingproblem werden zunächst die wichtigsten Konzepte, Modelle und Instrumente zu einer möglichen Lösung aufgezeigt, anschließend werden diese in Fallbeispielen ausführlich dargestellt und erläutert und daraus ableitend deren Stärken und Schwächen erörtert. Die Fallbeispiele beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Morgengenuss GmbH, ein fiktives mittelständisches Industrieunternehmen, das in klassischer funktionaler Organisationsstruktur als Kaffeemaschinenproduzent und -vertreiber tätig ist. Im Einzelnen wird in den fünf separaten Kurseinheiten auf das Controlling in den folgenden Funktionsbereichen detailliert eingegangen: Beschaffung, Produktion, Marketing, Logistik und Personal.

Verwendbarkeit und Studiensemester:

Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft im 4.-6. Semester
Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik im 6. Semester
Akademiestudiengänge und Weiterbildung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Klausurteilnahme ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.

Qualifikationsziele:

Mit dem Modul wird im Wesentlichen die Erfüllung folgender Qualifikationsziele angestrebt: Oberste Zielsetzung ist, die Studierenden durch eine breit gefächerte Vermittlung von Grundlagenkenntnissen auf eine mögliche Controllingtätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen jedweder Branche vorzubereiten. Im Einzelnen bedeutet dies für die Studierenden das Erwerben von funktionsorientiertem Controllingwissen. Nach gründlichem Durcharbeiten des Moduls „Instrumente des Controlling“ sollten die Studierenden dazu befähigt sein, ausführlich Auskunft über die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der wichtigsten Controllinginstrumente in folgenden Funktionsbereichen zu geben:

- Beschaffung,
- Produktion,
- Marketing,
- Logistik und
- Personal.

Inhalte:**Beschaffungscontrolling (60 h)**

Nach einer einführenden Erörterung der Aufgaben und Ziele des Beschaffungscontrollings wird ein Überblick über die potenziell einsetzbaren Controllinginstrumente in dem Funktionsbereich gegeben. Anschließend werden die folgenden maßgeblichen Instrumente ausführlich anhand von Fallbeispielen in dem Lehrtext erörtert: ABC-, YXZ-, Beschaffungsmarkt- und Lieferantenganalysen. Eine Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen des Controllings in dem Funktionsbereich beendet den Studienbrief.

Produktionscontrolling (60 h)

Nach einer einführenden Erörterung der Aufgaben und Ziele des Produktionscontrollings wird ein Überblick über die potenziell einsetzbaren Controllinginstrumente in dem Funktionsbereich gegeben. Anschließend werden die folgenden maßgeblichen Instrumente ausführlich anhand von Fallbeispielen in dem Lehrtext erörtert: Produktionsprogrammplanung, Kostenabweichungsanalysen und Losgrößenbestimmung in der Auftragsgrößenplanung. Eine Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen des Controllings in dem Funktionsbereich beendet den Studienbrief.

Marketingcontrolling (80 h)

Nach einer einführenden Erörterung der Aufgaben und Ziele des Marketingcontrollings wird ein Überblick über die potenziell einsetzbaren Controllinginstrumente in dem Funktionsbereich gegeben. Anschließend werden die folgenden maßgeblichen Instrumente ausführlich anhand von Fallbeispielen in dem Lehrtext erörtert: Portfolio- und SWOT-Analysen, Deckungsbeitragsrechnungen und Erlösabweichungsanalysen. Eine Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen des Controllings in dem Funktionsbereich beendet den Studienbrief.

Logistikcontrolling (70 h)

Nach einer einführenden Erörterung der Aufgaben und Ziele des Logistikcontrollings wird ein Überblick über die potenziell einsetzbaren Controllinginstrumente in dem Funktionsbereich gegeben. Anschließend werden die folgenden maßgeblichen Instrumente ausführlich anhand von Fallbeispielen in dem Lehrtext erörtert: Bestellmengen-, Standort- und Tourenplanungen. Eine Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen des Controllings in dem Funktionsbereich beendet den Studienbrief.

Personalcontrolling (30 h)

Nach einer einführenden Erörterung der Aufgaben und Ziele des Personalcontrollings wird ein Überblick über die potenziell einsetzbaren Controllinginstrumente in dem Funktionsbereich gegeben. Anschließend werden die folgenden maßgeblichen Instrumente ausführlich anhand von Fallbeispielen in dem Lehrtext erörtert: Humankapitalbewertungen und Personalportfolios.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine speziellen Voraussetzungen. Grundkenntnisse im Controlling, wie sie im fakultativen Kurs „Konzeption des Controlling“ sowie in den vorangegangenen Pflichtmodulen ausführlich vermittelt werden, sind hilfreich, werden jedoch auch innerhalb dieses Moduls in kompakter Form erarbeitet.

B-Modul 31611: Innovationscontrolling

Kurs-Nr.:	41610
Workload:	300 h
SWS:	6
ECTS-Punkte:	10
Dauer:	1 Semester
Angebot:	in jedem Semester

Lehrform und Kurseinheiten des Moduls:

Das Modul gliedert sich in fünf Fernstudienkurseinheiten zu folgenden Inhalten:

- Investitionscontrolling (70 h),
- Schnittstellencontrolling (80 h),
- Grundlagen des Innovationscontrolling (40 h),
- Methoden des Projektmanagements und -controlling (70 h) und
- Risikomanagement bei Innovationsprojekten (40 h).

Die Lehrtexte des Moduls werden als schriftliches Studienmaterial präsentiert und sind didaktisch so aufbereitet, dass sie von den Studierenden in freier Zeiteinteilung und Ortswahl selbstständig bearbeitet werden können. Alle fünf Kurseinheiten entsprechen jeweils einer integrierten Vorlesungs- und Übungsveranstaltung. Am Ende der Lehrtexte finden sich zu den einzelnen Kapiteln zahlreiche Kontrollfragen und Übungsaufgaben, die zur Überprüfung des Lernfortschrittes in Eigenregie bearbeitet werden können. Zudem stellt diese Bearbeitung eine grundlegende Wiederholung des Stoffes dar und dient somit als vorbereitende Übung auf die Modulabschlussklausur. Ergänzend werden zwei Einsendearbeiten angeboten, deren Lösungen von den Studierenden zur Korrektur eingeschickt werden können bzw. müssen, da das Bestehen einer der beiden Einsendearbeiten zwingende Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfungsklausur des Moduls ist.

Ziel des Moduls „Innovationscontrolling“ ist die Vermittlung sowohl von Grundlagen-, als auch von Spezialkenntnissen für die Ausübung von Controllingtätigkeiten in hochinnovativen Unternehmensbereichen. Dabei stützen sich die Inhalte der Lehrtexte auf theoretische Ansätze, Modelle und Instrumente, allerdings sind sie anwendungs- und damit zugleich praxisorientiert aufbereitet, um die spezifische Innovationssituation, insbesondere den vorherrschenden Komplexitätsgrad bei der Hervorbringung hochinnovativer Produkte und Verfahren, im unternehmerischen Alltag entsprechend zu berücksichtigen.

Verwendbarkeit und Studiensemester:

Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft im 4.-6. Semester
Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik im 6. Semester
Akademiestudiengänge und Weiterbildung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Klausurteilnahme ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.

Qualifikationsziele:

Mit dem Modul wird im Wesentlichen die Erfüllung folgender Qualifikationsziele angestrebt: Oberste Zielsetzung ist, die Studierenden durch die Vermittlung spezifischer betriebswirtschaftlicher Kenntnisse auf eine mögliche Controllingtätigkeit in innovativen Unternehmensbereichen vorzubereiten. Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Inhalte der Studienbriefe darauf abzielen, sowohl Elemente des Projektmanagements und des Projektcontrollings miteinander zu verbinden, als auch die Anwendung bestimmter Instrumente vor dem Hintergrund der Höhe des Innovationsgrads zu diskutieren und den Studierenden im Detail näher zu bringen. Zu diesem Zweck teilt sich das Modul in die drei Kurseinheiten „Grundlagen des Innovationscontrolling“, „Methoden des Projektmanagements und -controlling“ und „Risikomanagement bei Innovationsprojekten“. Die beiden einführenden Kurseinheiten „Investitionscontrolling“ und „Schnittstellencontrolling“ präsentieren vorab grundlegendes Basiswissen zum Verständnis der Inhalte der folgenden drei Kurseinheiten. Nach Abschluss der Lehrtexte sollten die Studierenden dazu befähigt sein, in verantwortungsvoller Position im Innovationscontrolling bzw. -management eines innovativen Unternehmens tätig zu sein.

Inhalte:**Investitionscontrolling (70 h)**

In diesem Studienbrief wird sich ausführlich mit den wichtigsten in Theorie und Praxis angewandten Instrumenten des Investitionscontrollings befasst. Dabei werden die Funktionsweisen sowie Stärken und Schwächen der einzelnen Instrumente in zahlreichen Fallbeispielen anhand eines fiktiven mittelständischen Industrieunternehmens – die Morgengenuss GmbH – dargelegt. Die Schwerpunkte liegen in der detaillierten Erörterung folgender Instrumente, wobei die mögliche Anwendung der Instrumente für das Controlling hochinnovativer Investitionsprojekte diskutiert wird: statische und dynamische Investitionsrechenverfahren, vollständige Finanzpläne, Nutzwert- und Sensitivitätsanalysen, Entscheidungsbäume sowie Realloptionen.

Schnittstellencontrolling (80 h)

In diesem Studienbrief wird sich ausführlich mit den wichtigsten in Theorie und Praxis angewandten Instrumenten des Schnittstellencontrollings befasst. Dabei werden die Funktionsweisen sowie Stärken und Schwächen der einzelnen Instrumente in zahlreichen Fallbeispielen

anhand eines fiktiven mittelständischen Industrieunternehmens – die Morgengenuss GmbH – dargelegt. Die Schwerpunkte liegen in der detaillierten Erörterung folgender Instrumente, wobei die mögliche Anwendung der Instrumente für das Controlling hochinnovativer Investitionsprojekte diskutiert wird: Kommissionen, Budgetierung, Balanced Scorecard, Target Costing und Prozesskostenrechnung.

Grundlagen des Innovationscontrolling (40 h)

Im Zentrum der Lehrinhalte der in die Hauptthematik einführenden Kurseinheit steht die Beantwortung der Frage, was man unter dem Begriff Innovationscontrolling sowohl aus funktionaler als auch aus institutionaler Perspektive versteht. Zudem wird ausgeführt, welche Kontextfaktoren bei der Implementierung eines erfolgreichen Innovationscontrollings in einem Unternehmen eine bedeutende Rolle spielen.

Methoden des Projektmanagements und -controlling (70 h)

Die Literatur zum Projektmanagement und -controlling ist umfangreich und vielfältig. So werden einem innovierenden Unternehmen eine Vielzahl von Methoden, Techniken und Instrumenten zur Durchführung von Produkt- bzw. Prozessneuentwicklungen angeboten. Bei der Auswahlentscheidung, welche dieser Instrumente bzw. welcher Instrumenten-Mix besonders gut geeignet zur Steuerung von Innovationsvorhaben sind, wird das Unternehmen jedoch weitgehend allein gelassen. Es muss selbst herausfinden, unter welchen Bedingungen bzw. in welcher Innovationsphase ein Instrument einsetzbar ist oder nicht. Hier setzen die Inhalte des Lehrtextes an. Es werden Hilfestellungen zur Auswahl bestimmter Instrumente gegeben, wobei sich auf folgende bedeutende Instrumente konzentriert wird: Kreativitätstechniken, Projektteamzusammenstellung, Projektorganisationsformen, projektübergreifende Gremienzusammenstellung, Strukturplanung sowie die in den ersten beiden Kurseinheiten ausführlich dargestellten Controllinginstrumente.

Risikomanagement bei Innovationsprojekten (40 h)

Die Durchführung von Innovationsprozessen ist extrem risikobehaftet. Daher ist die Installation eines spezifischen Risikomanagements- und -controllings zwingend notwendig. In diesem Lehrtext werden die Aufgaben und Ziele eines auf Innovationen bezogenen Risikosystems vorgestellt und erläutert. Dabei wird insbesondere auf die Instrumente der Risikoanalyse und -behandlung eingegangen und die Bedingungen ihres Einsatzes zur Steuerung von Innovationsprojekten diskutiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Bearbeitung des fakultativen Kurses „Konzeption des Controlling“ und überdurchschnittlich gute Kenntnisse in Kostenrechnung, Buchhaltung und Jahresabschluss sowie Investition und Finanzierung sind hilfreich, jedoch nicht zwingend notwendig zum Verstehen und Durcharbeiten der Lehrtexte.

C-Modul 32591: Konzerncontrolling

Kurs-Nr.:	42040
Workload:	300 h
SWS:	6
ECTS-Punkte:	10
Dauer:	1 Semester
Angebot:	in jedem Semester

Lehrform und Kurse des Moduls:

Das Modul gliedert sich in drei Fernstudienkurseinheiten zu folgenden Inhalten:

- Organisation des Konzerncontrolling (75 h),
- Instrumente des Konzerncontrolling (150 h) und
- Risikocontrolling (75 h).

Die Lehrtexte des Moduls werden als schriftliches Studienmaterial präsentiert und sind didaktisch so aufbereitet, dass sie von den Studierenden in freier Zeiteinteilung und Ortswahl selbstständig bearbeitet werden können. Alle drei Kurseinheiten entsprechen jeweils einer integrierten Vorlesungs- und Übungsveranstaltung. Am Ende der Lehrtexte finden sich zu den einzelnen Kapiteln zahlreiche Kontrollfragen und Übungsaufgaben, die zur Überprüfung des Lernfortschrittes in Eigenregie bearbeitet werden können. Zudem stellt diese Bearbeitung eine grundlegende Wiederholung des Stoffes dar und dient somit als vorbereitende Übung auf die Modulabschlussklausur. Ergänzend werden zwei Einsendearbeiten angeboten, deren Lösungen von den Studierenden zur Korrektur eingeschickt werden können bzw. müssen, da das Bestehen einer der beiden Einsendearbeiten zwingende Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfungsklausur des Moduls ist.

Ziel des Moduls „Konzerncontrolling“ ist die Vermittlung sowohl von Grundlagen-, als auch von Spezialkenntnissen für die Ausübung von Controllingtätigkeiten in großen, zumeist multinational agierenden Unternehmen. Dabei stützen sich die Inhalte der Lehrtexte auf theoretische Ansätze, Modelle und Instrumente, allerdings sind sie anwendungs- und damit zugleich praxisorientiert aufbereitet, um die spezifische Situation der Steuerung einer Vielzahl, oftmals höchst heterogener Beteiligungen bzw. Tochtergesellschaften im unternehmerischen Alltag eines Großkonzerns entsprechend zu berücksichtigen.

Verwendbarkeit und Studiensemester:

Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft im 1.-3. Semester
Akademiestudiengänge und Weiterbildung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Klausurteilnahme ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.

Qualifikationsziele:

Mit dem Modul wird im Wesentlichen die Erfüllung folgender Qualifikationsziele angestrebt: Oberste Zielsetzung ist, die Studierenden durch die Vermittlung spezifischer betriebswirtschaftlicher Kenntnisse auf eine mögliche Controllingtätigkeit in Großunternehmen wie z. B. Konzernen oder Teilkonzernen vorzubereiten. Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Inhalte der Studienbriefe darauf abzielen, sowohl Elemente der Unternehmenssteuerung sowie der Organisation des zentralen und lokalen Konzerncontrollings miteinander zu verbinden, als auch die Anwendung bestimmter Instrumente des Konzerncontrollings vor dem Hintergrund des für die Gestaltung maßgebenden Kontextes zu diskutieren und den Studierenden im Detail näher zu bringen. Zu diesem Zweck teilt sich das Modul zunächst in die beiden Kurseinheiten „Organisation des Konzerncontrolling“ und „Instrumente des Konzerncontrolling“. Abschließend befasst sich die Kurseinheit „Risikocontrolling“ mit einem für einen Großkonzern immer wichtigeren Aspekt der Unternehmenssteuerung, nämlich der Ermittlung und Quantifizierung operationeller Risiken in den betrieblichen Teilbereichen. Nach Abschluss der Lehrtexte sollten die Studierenden dazu befähigt sein, in verantwortungsvoller Position im Konzerncontrolling bzw. Beteiligungscontrolling eines multinational agierenden Großunternehmens tätig zu sein.

Inhalte:

Organisation des Konzerncontrolling (75 h)

In diesem Studienbrief konzentrieren sich die Ausführungen auf eine erfolgreiche Gestaltung der konzerninternen Beziehungen zwischen dem zentralen und lokalen Controlling. Dargestellt werden die wirkungsvolle Arbeitsteilung zwischen dem zentralen und lokalen Controlling und der für die Aufgabenerfüllung geeignete Einsatz von entsprechenden technokratischen, strukturellen und personellen Steuerungsinstrumenten vornehmlich in der Nutzungsphase einer Beteiligung bzw. Tochtergesellschaft. Dies geschieht vor dem Hintergrund der innerhalb des Konzerncontrollings verfolgten Ziele und der Berücksichtigung maßgebender konzern- (z. B. Konzernstrategie und -organisationsform) und beteiligungsspezifischer Faktoren (z. B. Branche, Größe, Beteiligungslebensphase). Einführend werden die wichtigsten Begriffe des Konzerncontrollings vorgestellt und voneinander abgegrenzt.

Instrumente des Konzerncontrolling (150 h)

In diesem Lehrtext werden sowohl die in der Unternehmenspraxis am meisten verwendeten kapitalmarktorientierten als auch die ebenso wichtigen traditionellen, auf buchhalterischen Größen beruhenden Erfolgskennzahlen ausführlich dargestellt und kritisch erörtert. Zudem werden die Grundzüge der Bildung funktionaler und divisionaler Organisationsstrukturen und das Benchmarking-Konzept in Form eines konzernexternen Betriebsvergleiches erläutert. Den Abschluss der Kurseinheit bildet die Darlegung und Erläuterung der Funktion unterschiedlicher Verrechnungspreise. Ziel ist dabei aufzuzeigen, welche dieser jeweils mit Stärken und Schwächen versehenen Controllinginstrumente zur Unternehmenssteuerung vor dem Hintergrund des jeweiligen Konzernkontextes herangezogen werden können.

Risikocontrolling (75 h)

In diesem Studienbrief wird sich ausführlich mit den wichtigsten in Theorie und Praxis angewandten Instrumenten des Risikocontrollings befasst. Dabei werden die Funktionsweisen sowie Stärken und Schwächen der einzelnen Instrumente in zahlreichen Fallbeispielen anhand eines fiktiven mittelständischen Industrieunternehmens – die Morgengenuss GmbH – dargestellt. Der Schwerpunkt liegt in der detaillierten Erörterung folgender Instrumente zur Ermittlung und Quantifizierung von operationellen Risiken, wobei die mögliche Anwendung der Instrumente im Konzerncontrolling vor dem Hintergrund der Aggregationsproblematik operationeller Risiken diskutiert wird: Value-at-Risk-Konzept, Indikator-Ansätze, Nutzwertanalyse, Baumanalyse und Monte-Carlo-Simulation.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Bearbeitung des fakultativen Kurses „Konzeption des Controlling“ und überdurchschnittlich gute Kenntnisse in Kostenrechnung, Buchhaltung und Jahresabschluss sowie Organisation sind hilfreich, jedoch nicht zwingend notwendig zum Verstehen und Durcharbeiten der Lehrtexte.

3.2.2 Fakultative Kurse

Konzeption des Controlling (Kurs 41400, 2 SWS):

Ziel des aus einem durchgängigen Lehrtext bestehenden Kurses ist die Vermittlung der Grundlagenkenntnisse im Controlling. Dabei wird zunächst der konzeptionelle Aufbau des Faches Controlling innerhalb der Betriebswirtschaftslehre beschrieben und der Stellenwert einer effizienten Planung und Kontrolle von ökonomischen Prozessen in der Unternehmenspraxis verdeutlicht. Im Zuge dessen findet eine ausführliche Abgrenzung des Begriffes Controlling aus funktioneller und institutioneller sowie prozess- und instrumentenorientierter Perspektive statt. Anschließend folgt eine Darstellung und Erläuterung ausgewählter traditioneller ökonomischer Ansätze und Theorien (ziel-, koordinations- und verhaltensorientierte Aspekte) hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten auf die Lösung typischer Controllingprobleme. Ferner werden zentrale empirische Ergebnisse aus dem Controllingbereich vorgestellt.

Sportcontrolling (Kurs 41450, 2 SWS):

Der professionelle Sport ist in jüngster Vergangenheit zusehends ein Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre geworden. Sportcontrolling lässt sich dabei im funktionalen Sinne als ein Bündel von Steuerungsaufgaben verstehen, die darauf gerichtet sind, den arbeitsteiligen Leistungserstellungsprozess zielgerichtet und effizient zu bewerkstelligen. Für den Profisport gilt analog zur Unternehmensführung, dass die Erfüllung der sportlichen Zielsetzung nur unter der Nebenbedingung der Einhaltung der ökonomischen Erfordernisse erbracht werden kann. Insbesondere das Liquiditätspostulat wirkt beim professionellen Sport ähnlich restriktiv wie beim klassischen Unternehmen. Profisport-Vereine können nur dann langfristig existieren, wenn auf der Einnahmeseite die dort erwirtschafteten Erlöse aus der Vermarktung des

Sportereignisses die Ausgaben für die Beschaffung und den Einsatz der dafür notwendigen Ressourcen, d. h. in erster Linie die Ausgaben für das Engagement der Sportler, nicht übersteigen. Darüber hinaus spielen vermehrt Renditeüberlegungen eine tragende Rolle. Ziel des Kurses ist somit, die unterschiedlichen Aktivitäten des Managements im professionellen Sport zu analysieren, um daraus Schlussfolgerungen für ein erfolgreiches Sportcontrolling aufzuzeigen. Dabei erfolgt in drei Kurseinheiten eine Konzentration auf Fragen des Fußballsports.

Grundzüge der Internationalen Rechnungslegung (Kurs 41460, 3 SWS):

Inhalt des vorliegenden Studienbriefes ist, ausgehend von den theoretischen Grundlagen der IFRS-Rechnungslegung die Gründe für und gegen die freiwillige Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS zu diskutieren. Dabei werden zunächst allgemeine Aspekte der Kapitalmarktorientierung, der Kreditfinanzierung, der Informationsversorgung und der Umstellungskosten eingehend beleuchtet. Letztendlich kann aber eine abschließende Bewertung der Umstellungsoption für nicht-konzerngebundene Unternehmen erst vor dem Hintergrund konkreter Bilanzierungssachverhalte erfolgen. Daher werden anschließend ausgewählte Bilanzpositionen und besondere Sachverhalte der Rechnungslegung nach HGB und IFRS vergleichend gegenübergestellt. Dabei erfolgt zum einen eine Fokussierung auf immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Sachanlagen (IAS 16), Vorräte (IAS 2), Eigenkapital und Verbindlichkeiten (IAS 32 und IAS 39) sowie Rückstellungen (IAS 37). Zum anderen werden Unterschiede bezüglich der Bilanzierung latenter Steuern (IAS 12), von Leasingverhältnissen (IAS 17) und langfristigen Fertigungsaufträgen (IAS 11) explizit erörtert. Darüber hinaus werden die ergänzenden Rechnungslegungsinstrumente Kapitalflussrechnung (IAS 7) und Eigenkapitalveränderungsrechnung (IAS 1) vorgestellt. Eine abschließende kritische Würdigung führt die Ergebnisse zusammen. Abschließend wird eine umfassende Fallstudie dargestellt, anhand derer die vornehmlich verbalen Erläuterungen der vorangegangenen theoretischen Analysen an einem Zahlenwerk verdeutlicht werden.

Corporate Governance (Kurs 41470, 1 SWS):

Der vorliegende Lehrtext soll den Studierenden helfen, eine eigenständige Sensibilisierung dieser Thematik und darüber hinaus eine Einordnung in den Gesamtzusammenhang der Rechnungslegung und der Unternehmensführung vorzunehmen. Die Ausführungen zeigen, wie derartige institutionelle Rahmenbedingungen konzipiert sind, wodurch die Gestaltung einer Corporate Governance bestimmt wird, welche Gestaltungsspielräume innerhalb der Gesetzgebung sowie der marktwirtschaftlichen Kräfte generell vorhanden sind und welche Konsequenzen von unterschiedlichen Formen der Gestaltung dieses institutionellen Rahmens für die einzelnen Entscheidungs- und Durchsetzungsprozesse zu erwarten sind. Dabei steht im Fokus des Studienbriefes der Aufbau der deutschen Corporate Governance-Struktur am Beispiel einer Aktiengesellschaft im Vergleich zu der einer US-amerikanischen Corporation. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erörterung von Corporate Governance-Strukturen im Insolvenzfall. Abschließend werden ökonomische Erklärungsansätze (Prinzipal-Agenten-Ansatz und Konflikttheorie) zur Lösung von Corporate Governance-Problemen diskutiert.

3.3 Kursbelegung und Klausuren

Die **Kursbelegungen** verteilen sich für den Kurs „**Buchhaltung**“ (Bachelor-Pflichtmodul „Externes Rechnungswesen“) im Berichtszeitraum wie folgt:

Semester	WS 2007/08	SS 2008
Modul 31011	4211	4335

Die Anzahl der abgelegten Prüfungsleistungen für den Kurs „Buchhaltung“ betrug **785 Klausuren** im WS 2007/2008 sowie **837 Klausuren** im SS 2008.

In den Modulen des Wahlpflichtfaches „**Unternehmensrechnung und Controlling**“ ergaben sich im abgelaufenen Studienjahr folgende **Kursbelegungen**:

Semester		WS 2007/08	SS 2008
Modul	31601	677	782
	31611	568	655
	32591	290	343

Im Rahmen der drei Module des Wahlpflichtfaches „Unternehmensrechnung und Controlling“ wurden im WS 2007/08 **456 Klausuren** korrigiert, im SS 2008 waren es **465 Klausurprüfungen**.

Damit war im Studienjahr 2007/08 „Unternehmensrechnung und Controlling“ wie im Vorjahr das am **stärksten nachgefragteste Fach** in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft.

3.4 Kursevaluation

Im Studienjahr 2007/08 wurde der **Kurs „Buchhaltung“** (Bestandteil des Bachelor-Pflichtmoduls „Externes Rechnungswesen“) einer **umfangreichen Evaluation** unterzogen. Dabei wurden sowohl die Ergebnisse der Befragungen der Stabsstelle für Evaluation und Qualitätssicherung als auch die lehrstuhleigenen Befragungen zur Kursbewertung herangezogen.

Auf Basis des Schulnotensystems erhielt das Modul „Externes Rechnungswesen“, das neben dem Kurs „Buchhaltung“ die Kurse „Jahresabschluss“ und „Grundzüge der betrieblichen Steuerlehre“ umfasst, von den Studierenden im Durchschnitt eine Gesamtbewertung von 2,2. Die **Mehrheit der Befragten** beurteilte dabei den Kurs „Buchhaltung“ wie folgt:

- | | |
|---|------|
| • „Das Kursmaterial war inhaltlich <i>sehr gut/gut</i> “: | 75 % |
| • „Die Stoffmenge war <i>genau richtig</i> “: | 69 % |
| • „Die Kursbetreuung in den Studienzentren war <i>sehr gut/gut</i> “: | 55 % |
| • „Die Kursbetreuung am Lehrstuhl war <i>sehr gut/gut</i> “: | 80 % |
| • „Die Einsendearbeiten waren <i>angemessen</i> “: | 68 % |
| • „Die Selbstkontrollarbeiten waren <i>angemessen</i> “: | 63 % |
| • „Ich habe die integrierte Lernumgebung <i>nicht genutzt</i> “: | 88 % |
| • „Ich habe die Newsgroup <i>nicht genutzt</i> “: | 62 % |
| • „Buchhaltungskenntnisse waren vor dem Kurs <i>nicht vorhanden</i> “: | 50 % |
| • „Meine Buchhaltungskenntnisse nach dem Kurs sind <i>sehr gut/gut</i> “: | 57 % |

Zudem wurde in qualitativer Hinsicht u. a. folgendes von den Studierenden **positiv** hervorgehoben:

- Didaktische Qualität des Lehrmaterials,
- Aufbau und Struktur der Lehrtexte sowie
- Verständlichkeit und gute Lesbarkeit der Studienbriefe.

Negativ wurde u. a. folgendes von den Studierenden angemerkt:

- zu großer Umfang des Lernstoffes gemessen an dem vorgegebenen Workload,
- technische und zum Teil inhaltliche Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der zusätzlich zum Lernstoff belegbaren Buchhaltungs-CD sowie
- keine Bekanntgabe von Lösungshinweisen zu den vergangenen Klausuraufgaben.

Aufgrund der geäußerten Kritik der Studierenden planen Herr Prof. Dr. Littkemann und seine Mitarbeiter im kommenden Studienjahr 08/09 die den Kurs „Buchhaltung“ **ergänzende CD** in einer grundsätzlich **neu konzipierten Fassung** herauszubringen. Es werden zum einen neue Übungsaufgaben vor dem Hintergrund der aktuellen Gesetzeslage eingestellt und zur eigenständigen Lösung angeboten. Zum anderen werden zukünftig alte Klausuraufgaben mit den vom Lehrstuhl angegebenen Lösungshinweisen zur Kontrolle und zum Abgleich der von den Studierenden zuvor selbst erstellten Lösungen auf der CD zur Verfügung stehen.

Abschließend sei seitens des Lehrstuhls **allen Studierenden gedankt**, die sich im vergangenen Studienjahr an der Evaluation sowohl des Kurses „Buchhaltung“ als auch an allen anderen Kursen der Module des Wahlpflichtfaches „Unternehmensrechnung und Controlling“ beteiligt haben – sei es durch formale Evaluationskanäle (z. B. Modulfragebogen, Lehrtextkritik, Kurskarteikarte) oder durch informale Evaluationskanäle (z. B. E-Mails an den Lehrstuhl). Die Ergebnisse helfen, die Inhalte der Lehrtexte weiterzuentwickeln und die Qualität der Lehrmaterialien zu sichern.

3.5 Mentoren

Mentorenveranstaltungen werden unabhängig vom Lehrstuhl durch die Studienzentren angeboten. Ob und wann in welchem Studienzentrum eine Veranstaltung für den Kurs „Buchhaltung“ bzw. die Module des Wahlpflichtfaches „Unternehmensrechnung und Controlling“ abgehalten wird, ist direkt bei den Studienzentren zu erfahren.

3.6 Präsenzveranstaltungen

3.6.1 Seminare

Im Berichtszeitraum wurden von Herrn Prof. Dr. Littkemann die beiden folgenden Seminare angeboten, wobei die Teilnahme sowohl im Rahmen der „Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre“ als auch im Fach „Unternehmensrechnung und Controlling“ möglich war:

Semester	Seminarthema	Evaluierungsnote
WS 2007/08	Personalcontrolling	1,7
SS 2008	Gestaltung lokaler Controlling-systeme	1,7

Beide Seminare wurden an der Katholischen Akademie in Schwerte veranstaltet. Jedes Seminar umfasste eine zweitägige Präsenzveranstaltung in Schwerte und eine davor liegende obligatorische eintägige Vorbesprechung an der FernUniversität in Hagen. Von den im Studienjahr vom Lehrstuhl angebotenen 64 Seminarplätzen, auf die zwei- bis dreimal so viele Bewerber gekommen waren, konnten 60 Studierende ihren Seminarschein in Empfang nehmen. Im Durchschnitt wurden die beiden Seminare jeweils mit einer Evaluierungsnote von 1,7 von den teilnehmenden Studierenden bewertet, wobei insbesondere die gute Betreuungsleistung und Seminarorganisation der Lehrstuhlmitarbeiter herausgestrichen worden war. Im Einzelnen wurden in den beiden Seminaren folgende Themen behandelt:

Themen des Seminars „Personalcontrolling“ im WS 07/08:

- Kennzahlen und Kennzahlensysteme als Instrumente des Personalbereichs: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde;
- Personalkostenstrukturanalyse als Instrument des Personalbereichs: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde;
- Benchmarking als Instrument des Personalbereichs: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde;
- Anreizsysteme als Instrumente des Personalbereichs: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde;
- Mitarbeiterbefragung als Instrument des Personalbereichs: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde;
- Humankapitalbewertung als Instrument des Personalbereichs: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde;
- Reporting im Personalbereich: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde;
- Auditierung/Zertifizierung im Personalbereich: Theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde.

(Betreuer: Littkemann mit Eisenberg, Gorius, Schulte, Vinck)

Themen des Seminars „Gestaltung lokaler Controllingsysteme“ im SS 08:

Gestaltung lokaler Controllingsysteme im/in ...

- Produzierenden Gewerbe (Konzern, Mittelstand),
- Banken/Versicherungen,
- Dienstleistungsgewerbe/Handel,
- Non-Profit-Organisationen (z. B. Verein),
- Verwaltungen/öffentlichen Dienst,
- Privatbereich.

(Betreuer: Littkemann mit Adelmeyer, Baums, Gorius, Holtrup)



(Foto: Teilnehmer des Lehrstuhlseminars im SS 2008 in Schwerte)

3.6.2 Klausurkolloquien

Als zusätzlichen Service zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausuren des Wahlpflichtfaches „Unternehmensrechnung und Controlling“ bietet Herr Prof. Dr. Littkemann seit dem vergangenen Studienjahr sog. Klausurkolloquien an. Auf diesen Veranstaltungen werden von den Lehrstuhlmitarbeitern Lösungswege zu alten Klausuraufgaben bzw. zu klausurähnlichen Übungsaufgaben aufgezeigt und mit den Studierenden diskutiert. Die Veranstaltungen finden in der Regel einmal pro Semester statt und werden vom an der FernUniversität beheimateten Zentrum für Medien und IT (ZMI) als Videostreaming aufgezeichnet. Anschließend können sowohl die Vortrags- und Diskussionsbeiträge als auch die Präsentationsfolien von den Studierenden unter <http://www.fernuni-hagen.de/videostreaming/littkemann> herunter geladen werden. Eine zwingende Anwesenheit der Studierenden an den Veranstaltungen ist somit nicht erforderlich – sieht man einmal von der fehlenden Möglichkeit ab, eigene Diskussionsbeiträge abgeben zu können. Zu den Kolloquien müssen sich die Studierenden jedoch unabhängig davon, ob sie an den Veranstaltungen teilnehmen oder nicht, beim Sekretariat des Lehrstuhls anmelden. Die Termine zu den kommenden Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Lehrstuhlhomepage bekannt gegeben.



(Foto: Dipl.-Kfm. David Eisenberg (vorne links) inmitten der Studierenden beim Klausurkolloquium des Lehrstuhls im Januar 2008 in Hagen)

3.6.3 Doktorandenseminare

Doktorandenseminare werden von Herrn Prof. Dr. Littkemann regelmäßig durchgeführt. Üblicherweise werden sie, so auch im abgelaufenen Studienjahr, einmal pro Semester in Form eines Blockseminars abgehalten. Ziel der Doktorandenseminare ist es, die Promovenden bei der Erstellung ihrer Forschungsarbeiten fortwährend im Rahmen eines konstruktiv-kritischen Dialogs zu unterstützen. Dabei geht es vor allem um die Praxisrelevanz von Problemstellungen, die Abgrenzung von Forschungsfragen, die Heranziehung möglicher Theorien, die Theorie geleitete Hypothesenaufstellung und -prüfung, die Operationalisierung von Hypothesen durch relevante Konstrukte und Variablen, das Aufspüren von geeigneten Datenfeldern und das richtige Umgehen mit den entsprechenden wissenschaftlichen Instrumenten und Methoden.



(Obere Reihe von links nach rechts: Christian Gorius, Christian Vinck, Uwe Adelmeyer, Prof. Dr. Jörn Littkemann, Andreas Sommer, David Eisenberg, Klaus Derfuß; untere Reihe von links nach rechts: Michael Holtrup, Daniel Besse, Klaus Schulte, Axel Fietz, Carsten Baums)

3.7 Abschlussarbeiten

Im Berichtszeitraum 2007/08 wurden von Herrn Prof. Dr. Littkemann insgesamt **31** von den Studierenden bestandene **Abschlussarbeiten** betreut; damit stieg die Anzahl der insgesamt am Lehrstuhl betreuten Abschlussarbeiten auf 151 (seit dem Gründungsjahr 2003). Über die vom Lehrstuhl angebotenen Themen hinaus hatten die Studierenden vereinzelt die Möglichkeit, eigene Problemstellungen vorzuschlagen und zu bearbeiten. Diese mussten sich jedoch in der Regel in das Forschungsprofil des Lehrstuhls einordnen lassen.

(Betreuer, Abgabedatum in Klammern)

- (121) Die Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Rechnungslegung für die steuerliche Gewinnermittlung im internationalen Vergleich: Bestandsaufnahme und kritische Analyse (Littkemann mit Baums, 20.08.2007)
- (122) Die Harmonisierung nationaler Rechnungslegungsvorschriften in der EU: Bestandsaufnahme und kritische Analyse (Littkemann mit Baums, 29.08.2007)
- (123) Kostenplanung als Aufgabe des Projektcontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Besse, 08.01.2008)
- (124) IT-Projektcontrolling: Steuerung und Kontrolle aus Sicht einer Managementholding (Littkemann mit Eisenberg, 08.01.2008)
- (125) Operatives Beteiligungscontrolling in der Unternehmenspraxis: Stand der Forschung ab 2000 (Littkemann mit Horrmann, 11.10.2007)
- (126) Die Bedeutung von Benchmarks für die Organisationssteuerung: Eine kritische Analyse aus der Perspektive des Controlling (Littkemann mit Vinck, 07.02.2008)
- (127) Aktive Kreditportfoliosteuerung mittels Kredithandel: Eine kritische Analyse ausgewählter Instrumente (Littkemann mit Adelmeyer, 31.01.2008)
- (128) Evaluation von Sachgüter- und Dienstleistungsinnovationen: Eine vergleichende Analyse (Littkemann mit Holtrup, 13.03.2008)
- (129) Dienstleistungsinnovationen aus ökonomischer Sicht: Eine Literaturstudie (Littkemann mit Holtrup, 12.02.2008)
- (130) Methoden des Multiprojektcontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Gorius, 03.03.2008)
- (131) Dienstleistungscontrolling: Eine Bestandsaufnahme der empirischen Literatur (Littkemann mit Derfuß, 08.04.2008)

- (132) Planung von Innovationsprojekten mit hohem Innovationsgrad: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 18.03.2008)
- (133) Der Übergang von der Kameralistik zur Doppelten Buchhaltung: Auswirkungen auf das Controlling in Non-Profit-Organisationen am Beispiel der Nordelbischen Kirche (Littkemann mit Schulte, 28.02.2008)
- (134) Ausgestaltung eines Controlling-Systems zur Steuerung von Großprojekten: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Schulte, 11.03.2008)
- (135) Vergleichende Betrachtung der Personalkosten in der EU als Einflussfaktor auf die Standortentscheidung eines Unternehmens (Littkemann mit Baums, 06.03.2008)
- (136) Die Balanced Scorecard als Instrument des Vertriebscontrollings in Banken: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Sommer, 06.05.2008)
- (137) Modelle des Public Private Partnership: Eine ökonomische Analyse (Littkemann mit Fietz, 02.04.2008)
- (138) Performance Measurement als Instrument des Projektcontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Horrmann, 16.04.2008)
- (139) Controllingsystemgestaltung: Organisatorische und individuelle Voraussetzungen und Wirkungen (Littkemann mit Derfuß, 06.05.2008)
- (140) Stakeholderorientierung im Controlling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Derfuß, 03.07.2008)
- (141) Aufwandsschätzung in innovativen Projekten: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Stockey, 03.07.2008)
- (142) Instrumente und Verfahren zur Evaluierung von Dienstleistungsinnovationen: Eine kritische Analyse (Littkemann mit Holtrup, 15.07.2008)
- (143) Wertorientiertes Management von Finanz- und Sachinvestitionen: Eine kritische Analyse (Littkemann mit Eisenberg, 03.07.2008)
- (144) Vergleichende Betrachtung der Personalkosten in der EU als Einflussfaktor auf die Standortentscheidung eines Unternehmens (Littkemann mit Baums, 14.05.2008)
- (145) Planung von Innovationsprojekten mit niedrigem Innovationsgrad: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 02.07.2008)
- (146) Die Gestaltung von Vertriebscontrollingsystemen in Kreditinstituten: Eine kritische Analyse (Littkemann mit Sommer, 07.08.2008)

-
- (147) Das Technologie-Portfolio als Instrument des Multiprojektcontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Stockey, 07.08.2008)
- (148) Controllinginstrumente zur Steuerung von Geschäftsprozessen im Dienstleistungsgewerbe: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Gorius, 22.07.2008)
- (149) Evaluation innovativer Projekte: Eine Organisations- und Gestaltungsaufgabe des Controllings? (Littkemann mit Holtrup, 23.09.2008)
- (150) Das Webster-Urteil: Eine kritische Analyse der Auswirkung auf die Spielerinvestitions-Entscheidung im Profi-Fußball (Littkemann mit Fietz, 07.08.2008)
- (151) Verfahren der internen und externen Bilanzanalyse zur Bewertung von Auslandsbeteiligungen: Darstellung und kritische Würdigung (Littkemann mit Baums, 21.08.2008)

4 Forschung

4.1 Forschungsschwerpunkte

4.1.1 Abgeschlossene Forschung

Im Berichtszeitraum 2007/08 konnten unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Littkemann die beiden folgenden Forschungsarbeiten – jeweils im Rahmen einer Promotion – abgeschlossen werden.

Bewertung von IT-Projekten

In dieser Forschungsarbeit wird sich der Bewertung von Projekten der Informationstechnologie (IT) für die Finanzdienstleistungsbranche gewidmet. Dies ist ein bislang vernachlässigtes Forschungsfeld in der Betriebswirtschaftslehre, denn die Literatur befasst sich fast ausschließlich mit der (Weiter-)Entwicklung von Bewertungsverfahren zur Erfassung und Steuerung von mehr oder weniger innovativen Projekten. Der Bezug zu IT-Projekten für die Finanzdienstleistungsbranche wird dabei jedoch nur bedingt hergestellt. In dieser Arbeit wird noch einen Schritt weitergegangen, indem der Untersuchungsschwerpunkt nicht „nur“ auf die Stärken und Schwächen der eingesetzten Bewertungsverfahren gelegt wird, sondern sich darüber hinaus mit den vielfältigen Gestaltungsdimensionen und Einflussfaktoren des gesamten Bewertungsprozesses befasst wird. Anhand der Befragung von 90 Projektleitern und Projektcontrollern aus 36 Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche werden die aus unterschiedlichen theoretischen Ansätzen abgeleiteten Hypothesen getestet. Zur Analyse der untersuchten Ursache-Wirkungs-Beziehungen wird auf den Partial-Least-Square-Ansatz (PLS) zurückgegriffen. Es werden eine Fülle von beachtenswerten Befunden geliefert, wobei insbesondere die unterschiedlichen Ansichten von Projektleitern und Projektcontrollern im Bewertungsprozess herausgearbeitet werden. Auf Basis der Ergebnisse werden Ansatzpunkte für die weitere Forschung aufgezeigt und abschließend mögliche Gestaltungsansätze für die Unternehmenspraxis entwickelt.

Projektbearbeiter: Dr. Daniel Besse



(Foto links: Dr. Daniel Besse (zweiter von links) nach erfolgreicher Disputation mit „seinen“ Prüfern Prof. Dr. Ulrike Baumöl, Prof. Dr. Jörn Littkemann und Prof. Dr. Thomas Hering)

(Foto rechts: Dr. Daniel Besse überreicht seinem Doktorvater Prof. Dr. Jörn Littkemann ein „kleines“ Betreuungsgeschenk)

Offshoring von IT-Projekten

In der Forschungsarbeit wird sich der erfolgreichen Gestaltung des Projektcontrollings von Offshore-Projekten aus der Informationstechnologie (IT) gewidmet. Trotz des gewachsenen Stellenwertes des Offshorings von IT-Projekten in der Unternehmenspraxis ist dies ein bislang vernachlässigtes Forschungsfeld in der Betriebswirtschaftslehre. Es gibt nur wenige Untersuchungen, die sich mit dem Aufbau eines hierfür spezifischen Projektcontrollings befassen, das vornehmlich auf die Förderung des operativen Projektcontrollings ausgerichtet ist. In dieser Arbeit wird daher den Schwerpunkt auf die Einzelprojektebene gelegt. Anhand der Befragung von 137 Projektleitern eines international tätigen IT-Dienstleisters mit Sitz in Deutschland, welcher erstmalig eine umfassende Offshore-Strategie – insbesondere die Auslagerung von IT-Dienstleistungen im Softwarebereich nach Indien und Russland – umgesetzt hat, werden die aus den theoretischen Ansätzen abgeleiteten Hypothesen geprüft. Zur Analyse der

untersuchten Ursache-Wirkungs-Beziehungen wird auf den Partial-Least-Square-Ansatz (PLS) zurückgegriffen. Die beiden wichtigsten Befunde lauten: (1) Als stärkster Einfluss auf den ökonomischen Projekterfolg ist der technische Projekterfolg zu nennen. Wird die Projektaufgabe hinsichtlich aller Anforderungen erfüllt, so trägt dies wesentlich zum ökonomischen Projekterfolg bei. Daneben hat auch ein effizientes Projektcontrolling einen positiven Einfluss auf den ökonomischen Projekterfolg. Negativ wird der ökonomische Erfolg durch die anfallenden Transaktionskosten beeinflusst. Keinen direkten Einfluss nehmen die für den Projektleiter geschaffenen Anreize. Dagegen übt ein effektives Controlling einen stark positiven Einfluss auf den ökonomischen Erfolg aus. (2) Der technische Projekterfolg wird wesentlich durch die Unsicherheit der Projektaufgabe negativ beeinflusst. Einen positiven Einfluss üben hingegen geschaffene Anreize für den Projektleiter sowie ein effektives Projektcontrolling aus.

Projektbearbeiter: Dr. Christian Gorius



(Foto links: Dr. Christian Gorius (vorne) zu Beginn seiner Disputation)



(Foto rechts: Prof. Dr. Jörn Littkemann nimmt Maß und der Doktorhut sitzt perfekt bei Dr. Christian Gorius)

4.1.2 Laufende Forschung

Darüber hinaus konzentrierten sich im abgelaufenen Studienjahr die Forschungsaktivitäten von Herrn Prof. Dr. Littkemann und seinen Mitarbeitern auf folgende Bereiche:

(1) Unternehmenscontrolling:

Organisation der Budgetierung: Ein meta-analytischer Ansatz

Die Budgetierung als national wie international zentrales Controllinginstrument wird in der Literatur vielfach kontrovers und unter unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Dabei wird in empirischen Untersuchungen eine Vielzahl von unternehmensexternen und -internen Variablen untersucht, die die Gestaltung der Budgetierung beeinflussen. Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Ergebnisse relevanter empirischer Untersuchungen zu sammeln und systematisch aufzubereiten. Als Instrument zur Strukturierung und Auswertung soll die Meta-Analyse genutzt werden. Bei dieser handelt es sich um eine Sammlung statistischer Methoden zur integrativen Literaturanalyse, mit deren Hilfe Ergebnisse bereits publizierter empirischer Studien systematisiert und im Zusammenhang analysiert werden können.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Klaus Derfuß

Controlling der Kreditrisikofrüherkennung

Ziel des Projekts ist, im Hause der Sparkasse Bielefeld und ggf. anderen Sparkassenhäusern das vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband derzeit eingesetzte Konzept zur Früherkennung von Kreditrisiken zu verfeinern und zu optimieren. Dabei stehen insbesondere die folgenden drei Fragestellungen im Mittelpunkt der Betrachtung: Wie soll das Verhältnis von qualitativen zu quantitativen Indikatoren im Rahmen der Früherkennung von Kreditrisiken ausgestaltet sein? Welche alternativen Möglichkeiten zur Intensivbetreuung durch den Kundenberater sind denkbar? Wie kann vor dem Hintergrund auftretender Informationsasymmetrien das „Klima“ zwischen Markt und Marktfolge verbessert werden? Zur Beantwortung der Forschungsfragen soll aufbauend auf einer Literaturanalyse eine Befragung im Hause der Sparkasse Bielefeld – und ggf. darüber hinaus in weiteren Sparkassenhäusern – durchgeführt werden, deren Ergebnisse in die abzuleitenden Gestaltungs- und Handlungsempfehlungen einfließen sollen.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Uwe Adelmeyer

(2) Beteiligungs-/Konzerncontrolling/Rechnungslegung:

Weltweiter Vergleich nationaler Rechnungslegungsvorschriften – Analysekonzepte für nach ausländischem Recht aufgestellte Jahresabschlüsse

Es gibt vielfältige Situationen, die die Analyse eines nach ausländischem Recht aufgestellten Jahresabschlusses erforderlich machen. Derartige Anlässe können beispielsweise Bonitätsbeurteilungen bestehender oder möglicher ausländischer Geschäftspartner, Vorteilhaftigkeitsbeurteilungen hinsichtlich eines potenziellen Erwerbs eines ausländischen Unternehmens bzw. einer ausländischen Unternehmensbeteiligung oder die Informationsbeschaffung im Rahmen des Konzern- und Beteiligungscontrollings sein. Bei Minderheitsbeteiligungen an ausländischen Gesellschaften ist der nach ausländischem Recht aufgestellte Jahresabschluss für den Gesellschafter häufig die einzige verfügbare Informationsquelle, um sich über die wirtschaftliche Lage des ausländischen Unternehmens, an dem er beteiligt ist, zu informieren. Mangels Kenntnis des ausländischen Rechts erfolgt die Analyse eines ausländischen Jahresabschlusses in der Praxis vielfach durch Anwendung von Analyseverfahren, die für Jahresabschlüsse entwickelt wurden, die nach dem nationalen Recht des Staates der Ansässigkeit des Hauptgesellschafters oder nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt wurden. Wenn aber Besonderheiten der angewandten ausländischen Rechnungslegung bei der Jahresabschlussanalyse nicht berücksichtigt werden, kann es zu erheblichen Fehlschlüssen und zu unzutreffenden Analyseergebnissen kommen. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes sollen die wesentlichen Spezifika verschiedener nationaler Rechnungslegungssysteme und deren Auswirkungen auf die Jahresabschlussanalyse vergleichend dargestellt und kritisch systematisiert werden. Durch Anwendung dieser Analysetools soll ein externer Analytiker in die Lage versetzt werden, auch ohne tiefgehende Kenntnis des bei der Jahresabschlusserstellung angewandten Rechts, einen zutreffenden Eindruck über die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des zu analysierenden ausländischen Unternehmens gewinnen zu können.

Projektbearbeiter: WP StB Dipl.-Kfm. Carsten Baums

Buchführungskonzeptionen für nationale und internationale Rechnungslegungsvorschriften – HGB und IFRS

Kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen sind seit 1.1.2005 verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen. Dies bedeutet, dass auch die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen, die verpflichtend nach HGB aufzustellen sind, zusätzlich als IFRS-Abschluss vorliegen müssen. Aufgrund der begrenzten Zeitspanne zwischen Abschlussstichtag und Veröffentlichungszeitpunkt des Konzernabschlusses empfiehlt es sich, bereits während der laufenden Buchführung die notwendigen Modifikationen vom HGB- auf den IFRS-Abschluss festzuhalten. Aber nicht nur Konzernunternehmen bilanzieren nach HGB und IFRS. Im Rahmen der Globalisierung kommt es dazu, dass immer mehr Unternehmen freiwillig nach IFRS bilanzieren, z. B. weil ausländische Banken als Kapitalgeber einen IFRS-Abschluss verlangen. Da der deutsche Gesetzgeber einen Einzelabschluss nach HGB verlangt, stellen diese Unternehmen ebenfalls zwei Einzelabschlüsse auf.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes sollen Buchführungskonzeptionen für eine parallele Buchführung nach mehreren, nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften entwickelt und auf ihre Zweckmäßigkeit hin untersucht werden.

Projektbearbeiterin: Dipl.-Ök. Christine Stockey

Verrechnungspreise und deren Einfluss auf den Erfolgvergleich zwischen Vertriebsgesellschaften eines mittelständischen Konzerns

Die Globalisierung der Industrie hat in Deutschland auch vor Unternehmen des Mittelstandes nicht halt gemacht. Für viele mittelständische Unternehmen haben sich im letzten Jahrzehnt neue Märkte im Ausland aufgetan. Häufig verbleibt dabei die Fertigung aber – zumindest zunächst – in Deutschland. Zur Bearbeitung der ausländischen Märkte werden rechtlich selbstständige Tochterunternehmen gegründet, die für Vertrieb und Service zuständig sind. Die im Konzern benutzten Verrechnungspreise zwischen Muttergesellschaft und Vertriebs-tochter haben Einfluss auf die Resultate der Gewinn- und Verlustrechnungen und die Bilanzen der Töchter. Folglich sind die Ergebnisse anhängig von der Handhabung der Verrechnungspreisbestimmung im Konzern. Es ergibt sich die Frage, inwieweit die Beiträge der einzelnen Töchter zum Konzernerfolg ermittelt werden können und ob ein Ranking untereinander auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Bilanzkennzahlen erfolgen kann. Es drängen sich Fragen auf wie: Verfälschen die Verrechnungspreise das Bild? Können einzelne Töchter zu gut bzw. zu schlecht im Vergleich zu den anderen Töchtern dargestellt werden? Das Projekt soll eine Aussage ermöglichen, inwieweit der Einfluss der Verrechnungspreise die vergleichende Beurteilung der Töchter gefährdet. Es gilt, die kritischen Faktoren heraus zu arbeiten. Darauf aufbauend soll erforscht werden, ob der Einfluss neutralisiert werden kann oder ob es vom Verrechnungspreis unabhängige Kennzahlen gibt, die der Erfolgsbeurteilung dienen können.

Projektbearbeiterin: Dipl.-Kffr. Maike Schröder, MBA

Anforderungen an die Compliancegestaltung im Beteiligungsmanagement

Das Beziehungsgeflecht zwischen und innerhalb von Unternehmen wird aufgrund der zunehmenden Globalisierung immer komplexer. Daneben führen eine steigende Anzahl von Compliance-Gesetzen sowie das Potential starker Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierungen dazu, dass immer mehr Konzerne die Notwendigkeit einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema Beteiligungsmanagement erkennen. Aufgrund der Nähe zu den Kapitalmärkten darf sich dieses nicht mehr ausschließlich nach innen richten und benötigt eine externe Berichterstattung, insbesondere in Hinblick auf Wertsteigerungen der Beteiligungen und die Risikotragfähigkeit. Das Beteiligungsmanagement umfasst hierzu neben dem Beteiligungscontrolling und der -verwaltung u. a. Corporate Governance, Compliance und Risikomanagement sowie die Berücksichtigung der Interessen und Anforderungen aller Stakeholdergruppen des Unternehmens bei der Unternehmenssteuerung. Ziel des Projekts ist es, Anforderungen an die Compliancegestaltung zu erforschen, um darauf aufbauend die Prozessoptimierung im Beteiligungsmanagement zu verbessern.

Projektbearbeiterin: Dipl.-Kffr. Dipl.-Volksw. Cornelia Weller

(3) Projekt-/Innovationscontrolling:

Ausgestaltung der Beziehung von Innovationsmanagement und Controlling aus wissenschaftstheoretischer Sicht

Unabhängig davon, welchem Controllingansatz man folgt, scheinen Controlling und Innovationsmanagement geradezu in diametraler Position einander gegenüberzustehen. Wird Controlling mit Planung, Steuerung und Kontrolle von Prozessen in Verbindung gebracht, mutet das Management so mancher Innovation als ein genaues Gegenteil an. Innovationen sind wegen ihrer Neuartigkeit in der Regel schlecht plan- und steuerbar. Zusätzlich entstehen sie häufig aus Zufällen oder heimlichen Aktivitäten von Innovatoren, was eine Planung und Steuerung zusätzlich erschwert. Aufgrund des Informationsvorsprungs des Innovators sowie allgemeiner Unsicherheiten entziehen sie sich häufig auch einer effektiven Kontrolle von außen. Aus demselben Grund gestaltet sich die Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Informationen sowie die Versorgung des Managements mit diesen schwierig. Der informationsorientierte Controllingansatz ist im Innovationsfall daher Problem behaftet. Die Koordination mit anderen Bereichen der Unternehmung ist angesichts der Besonderheiten von Innovationen ebenfalls diffizil. Dem auf Rationalitätssicherung basierendem Controlling kann der grundsätzlich kreative Charakter von Innovationen auch nicht so recht entsprechen. Macht Controlling im Innovationsbereich angesichts dieser Schwierigkeiten überhaupt Sinn oder erfordert die Unangepasstheit des Innovationsprozesses besonders intensive Controllingaktivitäten? Ist Self-Controlling durch den Innovator eine Lösung oder muss gar eine eigene Art von Controlling in innovativen Situationen eingesetzt werden? Um die Fragen zu beantworten, wie und ob man Controllingfunktionen und Controllinginstitutionen in Einklang mit innovativen Situationen bringen kann, soll die Beziehung zwischen Controlling und Innovationsmanagement aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven beleuchtet werden. Beispielsweise könnten Ansätze der Principal-Agent- oder der Verhaltenstheorie die Beziehung des institutionalisierten Controllings zum institutionalisierten Innovationsmanagement erklären. Die Frage, welche Funktionen das Controlling im innovativen Kontext ausüben soll, kann ggf. aus Sicht der Transaktionskostenökonomie geprüft werden.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Michael Holtrup

Mediencontrolling: Planung und Kontrolle erfolgreicher Spielfilmproduktion und -verwertung

Die Produktion von Spielfilmen ist ein hochriskantes, aber auch sehr chancenreiches Investment. Die Budgets bzw. Produktionskosten für Filme sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Bei genauerer Betrachtung erkennt man jedoch, dass es aufgrund der hohen Kosten nicht einmal jeder zweite Film überhaupt in die Gewinnzone schafft. Die Praxis zeigt, dass während der gesamten Produktions- und Verwertungsphase hohe Effektivität und Effizienz nötig sind. Dies sollte durch gezieltes Management und Controlling von Projektanfang bis -ende gewährleistet werden. Definitiv handelt es sich bei Spielfilmen in der Regel um Produktinnovationen. Ziel des Forschungsprojektes ist daher eine Übertragung betriebswirtschaftlicher Erkenntnisse des Projektcontrollings auf die Filmbranche. Dabei ist auf die sehr speziellen Rahmenbedingungen der Filmbranche, insbesondere auf die Erfolgsfaktoren von

(Kino-)Filmen, einzugehen. Diese Erfolgsfaktoren werden daher, basierend auf bereits existierender Forschung, empirisch eingehend untersucht und dienen als Basis für ein integriertes Controllingkonzept für die Filmproduktion und -verwertung.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Axel Fietz

Ein multidimensionaler Ansatz für die situationsspezifische Auswahl eines Verfahrens zur Bewertung von Investitionen in die Informationstechnologie

Die steigenden Ausgaben für Informationstechnologie (IT) und die zunehmenden Fragen nach dem Nutzen solcher Investitionen zwingen Unternehmen verstärkt dazu, die Vorteilhaftigkeit von Investitionen in die IT zu beurteilen. Aufgrund der Besonderheiten von Investitionen in die IT stellt diese Aufgabe die Unternehmen jedoch vor eine besondere Herausforderung. Eines der Probleme besteht darin, das am besten geeignete Verfahren zur Beurteilung der Investitionen zu nutzen. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass es mittlerweile eine Vielzahl (deutlich über 100) von Verfahren zur Beurteilung von Investitionen in IT gibt, was die rationale Verfahrensauswahl schwierig macht. Zum anderen ist dafür verantwortlich, dass die Verfahrensauswahl idealer Weise situationsspezifisch erfolgen sollte, was Wissen über die Wirkungen zwischen Kontext und Verfahren voraussetzt, welches oftmals nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist. Das Forschungsvorhaben zielt daher darauf ab, Unternehmen ein Instrument an den die Hand zu geben, mit dessen Hilfe eine rationale situationsspezifische Verfahrensauswahl auf einfache Weise möglich ist. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Forschungsprojektes sowohl Erkenntnisse der kontingenzbasierten Forschung als auch Erkenntnisse der Forschung rund um die Verfahren zur Beurteilung von Investitionen in die IT verwendet und miteinander verknüpft.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. David Eisenberg

Implementierung neuer Controllingsysteme im Dienstleistungsbereich: Am Beispiel eines Kreditinstitutes

Ziel des Projekts ist, im Hause der Volksbank Hellweg eG ein Innovationscontrolling-System im Sinne des vom Dachverband der Volks- und Raiffeisenbanken entwickelten Planungs- und Steuerungskonzepts VR-Control aufzubauen und erfolgreich einzuführen. Dies soll vor dem Hintergrund der von der Unternehmensspitze gewählten Innovationsstrategie geschehen. Zu diesem Zweck soll aufbauend auf einer Literaturanalyse eine Befragung im Hause der Volksbank Hellweg durchgeführt werden, deren Ergebnisse in hohem Maße in den Aufbau des Innovationscontrolling-Systems einfließen sollen.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Andreas Sommer

Anreize zur Steigerung der Synergiennutzung zwischen Innovationsprojekten

Ziel des Forschungsprojektes ist, ein Anreizsystem für Projektleiter von Innovationsprojekten zu konzipieren, das die Nutzung von Synergien zwischen Innovationsprojekten fördert. Darauf basierend soll ein Konzept entwickelt werden, das die Verrechnung von Synergien zwischen Innovationsprojekten innerhalb eines Projektportfolios ermöglicht. Zu diesem Zweck soll aufbauend auf einer Literaturanalyse eine Befragung unter in der Automobilzulieferer-Industrie tätigen Projektleitern durchgeführt werden, deren Ergebnisse in das Konzept einfließen sollen.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Tim Fronholt

(4) Sportmanagement/-controlling:

Die Implementierung einer Balanced Scorecard in einer Non-Profit-Organisation: Am Beispiel des Deutschen Tennis Bundes

Ziel des Projekts ist es, für den Deutschen Tennis Bund ein Konzept für eine Balanced Scorecard auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu entwickeln. Die Balanced Scorecard hat sich in jüngster Vergangenheit als strategisches Steuerungsinstrument insbesondere für deutsche Industrieunternehmen bewährt, ihr Einsatz in sog. Non-Profit-Organisationen ist allerdings noch weitgehend unerforscht. Diese Forschungslücke soll mit diesem Projekt geschlossen bzw. reduziert werden. Dabei stehen insbesondere die folgenden Fragestellungen im Mittelpunkt der Betrachtung: Wie sollen die Ziele des Breiten- und Spitzensports gleichzeitig verfolgt werden? Welche quantitativen und qualitativen Kennzahlen sind zur Zielerreichung bedeutsam? Welche „Perspektiven“ der Balanced Scorecard spielen eine maßgebende Rolle bzw. inwieweit müssen diese modifiziert/ergänzt werden? Welche internen und externen Faktoren sind bei der Gestaltung der Balanced Scorecard zu berücksichtigen? Zur Beantwortung der Forschungsfragen soll aufbauend auf einer Literaturanalyse eine Befragung innerhalb und außerhalb des Deutschen Tennis Bundes (z. B. Präsidium, Mitglieder, Aktive, Wirtschaftspartner, Sponsoren etc.) durchgeführt werden, deren Ergebnisse in die abzuleitenden Gestaltungs- und Handlungsempfehlungen einfließen sollen.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Christian Vinck

Teaminvestitionen im Profifußball: Ein Referenzphasenmodell

Als zentrale Investitionsobjekte im Profifußball sind Fußballspieler und -trainer (Teaminvestitionen) zu identifizieren. Denn nicht nur der sportliche Erfolg, sondern infolge dessen auch der wirtschaftliche Erfolg ist in erster Linie auf sie zurückzuführen. Solche Investitionen sind jedoch von einer enormen Intransparenz gekennzeichnet. Dies hat mehrere Gründe. Einerseits begleitet eine Vielzahl von Akteuren – neben Spielern und Trainern beispielsweise auch Berater, abgebende und aufnehmende Vereine, Medien oder Fans – mit zum Teil gegensätzlichen Interessen solche Investitionsprozesse. Andererseits ist die Einschätzung der gegenwärtigen und zukünftigen Leistungsfähigkeit der Investitionsobjekte Risiko behaftet. Investitionspro-

zesse werden klassischerweise in Phasen aufgeteilt. Gegenwärtige Forschungsarbeiten betrachten dabei in der Regel isoliert einzelne Phasen, beispielsweise die Phase der Investitionsbewertung. Im Fokus des Forschungsprojekts stehen jedoch alle Phasen solcher Teaminvestitionsprozesse – neben der Bewertungsphase also auch die Planungsphase vor sowie die Integrationsphase nach Verpflichtung von Spielern oder Trainern. Als maßgebendes Ziel der Forschungsarbeit soll ein Referenzphasenmodell für Teaminvestitionen erarbeitet werden.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Klaus Schulte

Kontingenztheoretische Analyse der Controllingsysteme in den Basketball-, Eishockey-, Fußball- und Handball-Bundesligen

Ziel des Forschungsprojektes ist die Identifikation der relevanten Kontextfaktoren für die Ausgestaltung von Controllingsystemen in professionellen Teamsportorganisationen und die empirische Analyse des Zusammenhangs zwischen Kontext, Struktur des Controllings und Unterstützung der Zielverwirklichung der Organisation. Dabei setzt diese Arbeit direkt an der Kritik an den Pionierarbeiten zum Controlling in Teamsportorganisationen von Haas und Dörnemann an. Beide Arbeiten beruhen auf der Annahme, dass die Besonderheiten der Situation im professionellen Teamsport ein spezielles Controllingsystem verlangen. Sowohl Haas als auch Dörnemann berufen sich bei der Begründung dieser Hypothese auf umfangreiche Erfahrungen aus mehreren Beratungsprojekten mit Fußballbundesligisten. Während Haas der Betrachtung der Kontextfaktoren nur wenig Raum widmet, fußt die Arbeit von Dörnemann auf einer dezidierten Analyse der Teamsportbranche. Seine hierbei aus Experteninterviews, Fallstudien und der Literatur logisch-deduktiv abgeleiteten Hypothesen bzgl. der Zusammenhänge zwischen Kontextfaktoren und der Ausgestaltung des Controllingsystems beruhen dennoch im Wesentlichen auf persönlicher Erfahrung und Intuition sowie auf der Auswertung der verschiedenen Expertenmeinungen. Eine empirisch repräsentative und valide Analyse der wichtigsten Situationsfaktoren, deren Einflussrichtung und -stärke auf das Controllingsystem professioneller Teamsportorganisationen liegt zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Diese Forschungslücke möchte das Forschungsprojekt schließen und eine empirische Analyse über relevante Teamsportwettbewerbe in Deutschland vorlegen.

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Claudio Kasper

4.1.3 Promotionen/Habilitationen

Seit Gründung des Lehrstuhls im Jahre 2003 konnten insgesamt **zwei Forschungsprojekte** im Rahmen von Dissertationen (D) bzw. Habilitationen (H) abgeschlossen werden.

Nr.	Bearbeiter(in)	Thema	Jahr
2	Gorius, C.	Offshoring von IT-Projekten	2008 (D)
1	Besse, D.	Bewertung von IT-Projekten	2008 (D)

4.2 Konferenzen/Fachtagungen

Der Besuch von wissenschaftlichen Konferenzen und Fachtagungen in der Praxis gehört zum Arbeitsalltag des Lehrstuhls. Auf diesen findet der Austausch bzw. der Transfer von Forschungsergebnissen in der wissenschaftlichen Community bzw. in die Unternehmenspraxis statt. Folgende **vier Konferenzen** bzw. Fachtagungen wurden von Herrn Prof. Dr. Littkemann und seinen Mitarbeitern im letzten Studienjahr besucht, wobei auf fast allen Veranstaltungen eigene Vorträge gehalten wurden:

- (1) 6. Controller-Tagung an der WHU vom 06. bis 07. März 2008 in Vallendar (Derfuß).
- (2) Neue Perspektiven im Beteiligungsmanagement, Fachkongress der zetVisions AG am 16. April 2008 in Frankfurt am Main (Littkemann).
- (3) Corporate Performance Management Congress der Winterheller Software GmbH vom 11. bis 12. September 2008 in Wien, Österreich (Littkemann).
- (4) Trends im Beteiligungsmanagement, Leitveranstaltung der zetVisions AG am 25. September 2008 in Frankfurt am Main (Littkemann, Schulte).

Herr Prof. Dr. Littkemann war darüber hinaus als Mitglied der Jury für den Innovationspreis 2008 der Initiative Mittelstand in Karlsruhe tätig.



(Foto: Prof. Dr. Jörn Littkemann (rechts) auf einer Podiumsdiskussion im Rahmen des Corporate Performance Management Congresses der Winterheller Software GmbH)

4.3 Publikationen

Im Berichtszeitraum wurden von Herrn Prof. Dr. Littkemann und den Mitarbeitern des Lehrstuhls die folgenden **acht Publikationen** veröffentlicht:

Bücher:

- (1) Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung – Grundlagen, Übungen, Klausurvorbereitung. Mit Lern- und Übungs-CD-ROM, 3. Aufl., Wiesbaden 2008.
- (2) Besse, D.: Die Bewertung von IT-Projekten – Eine empirische Analyse anhand der Finanzdienstleistungsbranche, Norderstedt 2008.
- (3) Gorius, C.: Der Erfolg von IT-Offshore-Projekten – Eine empirische Untersuchung zur Gestaltung und Einfluss des Projektcontrollings auf den Erfolg von IT-Offshore-Projekten, Norderstedt 2008.

Aufsätze in Fachzeitschriften:

- (4) Gemünden, H. G./Littkemann, J.: Innovationsmanagement und -controlling: Theoretische Grundlagen und praktische Implikationen, in: Zeitschrift für Controlling & Management, Sonderheft 3 (2007), S. 4-18.
- (5) Littkemann, J./Sommer, A.: Prozesse promoten, in: Bankinformation – Das Fachmagazin der Volksbanken Raiffeisenbanken, September 2008, S. 66-69.

Sonstige Publikationen:

- (6) Littkemann, J./Holtrup, M.: Evaluation von Dienstleistungsinnovationen – Möglichkeiten und Grenzen aus Sicht des Controllings, in: Schmidt, K./Gleich, R./Richter, A. (Hrsg.): Innovationsmanagement in der Serviceindustrie – Grundlagen, Praxisbeispiele und Perspektiven, München et al. 2007, S. 199-222.
- (7) Littkemann, J./Eisenberg, D./Kuboth, M.: Kontextfaktoren und deren Einfluss auf die Phasen einer SAP-Systemimplementierung, Diskussionsbeiträge der FernUniversität Hagen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Nr. 418, Hagen 2007.
- (8) Littkemann, J.: Trends im Beteiligungsmanagement – Ergebnisse einer empirischen Studie, hrsg. von Prof. Dr. Littkemann und der zetVisions AG, Heidelberg 2008.

4.4 Vorträge

Im Berichtszeitraum wurden von Herrn Prof. Dr. Littkemann und den Mitarbeitern des Lehrstuhls u. a. die folgenden **vier Vorträge** gehalten:

- (1) Littkemann, J.: Beteiligungscontrolling vor neuen Herausforderungen, Vortrag auf dem Fachkongress der zetVisions AG, Frankfurt am Main, 16.04.08.
- (2) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen im Profifußball, Vortrag auf der Vertreterversammlung der Volksbank Nordmünsterland eG, Emsdetten, 11.06.2008.
- (3) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen im Profifußball, Vortrag auf dem Corporate Performance Management Congress der Winterheller Software GmbH, Wien (Österreich), 11.09.08.
- (4) Littkemann, J.: Zukünftige Entwicklungen im Beteiligungsmanagement, Vortrag auf der Leitveranstaltung der zetVisions AG, Frankfurt am Main, 25.09.08.



(Foto: Prof. Dr. Jörn Littkemann bei seinem Vortrag im Rahmen des Corporate Performance Management Congresses der Winterheller Software GmbH)

5 Kooperation mit der Praxis

Gemeinsame Studie mit der zetVisions AG zum Beteiligungsmanagement

Auszug der Studie „Trends im Beteiligungsmanagement“ (S. 3), Vorwort:

„Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung wird das Beziehungsgeflecht zwischen und innerhalb von Unternehmen immer komplexer. Tochtergesellschaften, Dependancen, Mehr- und Minderheitsbeteiligungen sowie die Gewährleistung ihrer reversionssicheren Compliance mit gesetzlichen Richtlinien machen es heute fast unmöglich, ohne geeignete Hilfsmittel den Überblick und die Kontrolle zu wahren. Manche Unternehmen müssen über 6.000 ineinander verschachtelte und sich gegenseitig bedingende Beteiligungen verwalten, andere verzeichnen weltweit 500 Mergers & Acquisitions-Transaktionen pro Jahr. Die Darstellung eines Konzerns auf der nächsten Seite lässt die Komplexität erahnen, die sich daraus ergibt. Bereits bei wesentlich kleineren Unternehmen geht ohne eine adäquate Unterstützung durch IT-Systeme buchstäblich nichts mehr. Um die Bedürfnisse der verantwortlichen CFOs, Risk Manager und Compliance Officer besser zu verstehen, haben wir – der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensrechnung und Controlling an der FernUniversität in Hagen und die zetVisions AG in Heidelberg – im Rahmen einer Kooperation die vorliegende Studie durchgeführt. Der große Rücklauf und das repräsentative Ergebnis haben uns gezeigt, dass die Befragten die Notwendigkeit erkannt haben, sich intensiver als in der Vergangenheit mit dem Thema Beteiligungsmanagement auseinander zu setzen. Neben den immer zahlreicheren und komplexeren Compliance-Gesetzen gibt es nicht minder wichtige betriebswirtschaftliche Gründe, sich das Beteiligungsmanagement der Unternehmen genau anzusehen: Nicht selten sind hier massive Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierungen möglich.“

Auszug der Studie „Trends im Beteiligungsmanagement“ (S. 6), Summary:

„Im Rahmen der Studie wurden 255 Beteiligungsmanager aus mittelgroßen bis sehr großen Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum mit einer Vielzahl von Beteiligungen in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen befragt. Der Fokus lag auf folgenden Themenbereichen sowie auf der Notwendigkeit nach entsprechender Softwareunterstützung:

- Konzernsteuerung mit Hilfe eines Kennzahlen-Mix aus klassischen, wertsteigernden, branchenspezifischen und qualitativen Größen,
- Optimierung der Gesamtsteuerlast im Konzern, insbesondere Ertragsteuern und latente Steuern,
- Entwicklung von Risikofrühwarnsystemen aus Basis qualitativer und handhabbarer quantitativer Konzepte,
- Analyseschema zur Beurteilung lokaler IFRS-Abschlüsse und Entwicklung einer IFRS-Konzernkostenrechnung sowie

- Lebenszyklusorientierte Konzepte zur (Des-)Investitionsplanung von Beteiligungen, insbesondere zur Unternehmensbewertung.“

Die komplette Studie kann sowohl auf der Internetseite der zetVisions AG (unter Pressemitteilungen) als auch auf der Internetseite des Lehrstuhls von Herrn Prof. Dr. Littkemann (unter Pressespiegel) kostenlos herunter geladen werden. Zudem kann sie in Papierform kostenlos unter zetvisions@ffpr.de angefordert werden.



(Foto: Prof. Dr. Jörn Littkemann bei der exklusiven Vorstellung der Studie in Frankfurt am Main)

Gemeinsames Forschungsprojekt mit der Burbach Cramer + Partner KG zur Weiterentwicklung von Buchführungssystemen

Medieninformation der Stabsstelle Presse & Öffentlichkeitsarbeit der FernUniversität in Hagen vom 01.04.08:

Hagener Forschungsk Kooperation soll Buchen und Bilanzieren vereinfachen

Wirtschaftsprüfer und Wissenschaftler: Hochqualifizierte Berufstätige in Hagen halten

„Neuland betreten der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensrechnung und Controlling der FernUniversität in Hagen und die Hagener BURBACH CRAMER + PARTNER KG mit dem Projekt einer Forschungsk Kooperation zwischen einem Lehrstuhl und einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft: Seit dem 1. April ist die junge Hagenerin Christine Stockey sowohl Teilzeitangestellte des Unternehmens wie auch der Universität. Im Rahmen ihrer Promotion soll sie eine Buchführungskonzeption für unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften entwickeln. Damit wollen Prof. Dr. Jörn Littkemann und Dr. Hans Adolf Burbach auch etwas für die Region Hagen tun.

Das Schlagwort von der „Wissenschaft im Elfenbeinturm“ galt noch nie für die FernUniversität in Hagen, denn die große Zahl ihrer gleichzeitig berufstätigen Studierenden verlangt einen hohen Praxisbezug ihrer Lehre. Das spiegelt sich auch in der Forschung wider, zahlreiche Projekte wurden und werden von den Forscherinnen und Forschern in Hagen vorwiegend in Zusammenarbeit mit mittelständischen bis großen Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Organisationen durchgeführt. Jetzt betreten die FernUniversität und die Hagener Firma BURBACH CRAMER + PARTNER KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (BCP) gemeinsam Neuland: Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Littkemann führen sie gemeinsam das Forschungsprojekt „Buchführungskonzeption für unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften“ durch. Das Thema wird für viele Unternehmen zurzeit immer wichtiger.

Dr. Hans Adolf Burbach, Hagener Unternehmer mit internationalen Beziehungen, wollte schon seit längerer Zeit mit der Hagener Universität zusammenarbeiten. In einem zwanglosen Gespräch mit Prof. Dr. Littkemann kam er auf die Idee, „in einer Promotion an der FernUniversität gleichzeitig mit einer praktischen Tätigkeit ein Thema aufarbeiten zu lassen, das in vielen Unternehmen immer wichtiger wird“. Prof. Dr. Littkemann möchte gerne „etwas für diese Region“ tun und zeigen: „Die FernUniversität engagiert sich für die Stadt und den Großraum Hagen.“ Er selbst verspricht sich von solchen Kooperationen nicht zuletzt, dass „wir leichter an – natürlich anonymisierte – Daten aus der Praxis herankommen, die uns in Forschung und Lehre nützlich sind“.

Christine Stockey wollte nach ihrem Abschluss als Diplom-Ökonomin praxisorientiert arbeiten, aber nicht gerne bei einer großen Wirtschaftsprüfungs- oder Steuerberatungsgesellschaft in einer Metropole: „Das war mir zu anonym – die Arbeit in einem mittelständischen Unternehmen ist viel abwechslungsreicher. Und ich lebe gerne in Hagen.“ So kam das Angebot von Dr. Burbach seiner ehemaligen Auszubildenden und Werkstudentin gerade recht: „In einem

solchen Unternehmen kann ich viel mehr sehen.“ Gleichzeitig wollte sie sich natürlich beruflich weiter qualifizieren.

Prof. Dr. Littkemann und Dr. Burbach sehen das Projekt als mögliches Beispiel für andere Unternehmer und Wissenschaftler: „Potential für solche Kooperationen ist in vielen Firmen vorhanden.“ Zudem hat Dr. Burbach das erklärte Ziel, „hochqualifizierte Berufstätige in der Region zu halten, um einen intellektuellen Vorsprung vor anderen Räumen zu erzielen.“

Auch das Ergebnis des Forschungsprojekts soll sich sehen lassen können: Gesetzliche Rechnungslegungsvorschriften für große Unternehmen werden auch für mittlere und kleinere Unternehmen immer wichtiger. Der Druck, schon heute nach internationalen Vorschriften zu buchen, nimmt von außen auf sie immer stärker zu. Ziel des Forschungsprojektes ist es, eine Konzeption für die Erweiterung der üblicherweise auf HGB-Basis erfolgenden EDV-Buchhaltung in mittelständischen Unternehmen um einen IAS-/IFRS-Buchungs- und -Bilanzierungskreis zu entwickeln. Grundgedanke ist dabei, dass schon in der laufenden Finanzbuchhaltung in mehreren Buchungskreisen gebucht wird, ohne dass dafür eine doppelte Eingabe eines Geschäftsvorfalles notwendig ist. So sollen auch unterjährige Auswertungen alternativ nach den HGB-Vorschriften oder nach den IAS-/IFRS-Vorschriften erfolgen können. Im Vordergrund steht dabei die Erstellung eines Einzelabschlusses und dessen Vorbereitung für die Konsolidierung (IAS-/IFRS II-Abschluss).“



(Foto: Prof. Dr. Jörn Littkemann, Christine Stockey und Dr. Hans Adolf Burbach (von links) freuen sich auf das gemeinsame Projekt)

6 Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung für Hochschulabsolventen engagiert sich Herr Prof. Dr. Littkemann als Dozent mit den beiden Modulen „Controlling“ und „Beteiligungscontrolling“ in den MBA-Programmen „Finanzmanagement“ und „General Management“, die von der **Allfinanz Akademie** in Kooperation mit der University of Wales und der FernUniversität in Hagen angeboten werden. Nähere Informationen sind zu finden unter der Internetseite <http://www.allfinanzakademie.de>.

Zudem wirkt Herr Prof. Dr. Littkemann als Studiengangsleiter der **VWA Hellweg Sauerland** in Arnsberg an dem Studiengang der Dualen Abiturientenausbildung mit, der in Kooperation mit der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede betrieben wird und mit dem Bachelor of Arts abschließt. Nähere Informationen sind zu finden unter der Internetseite <http://www.vwa-arnsberg.de>.

7 Universitäre Selbstverwaltung

Zu Beginn des SS 2008 wurde Herr Prof. Dr. Littkemann als Mitglied der Gruppe der Hochschullehrer in den Senat gewählt. In die zwei Jahre währende Amtszeit wird u. a. die Wahl der Rektorsratsmitglieder fallen. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung als Senatsmitglied sah sich Herr Prof. Dr. Littkemann leider gezwungen, seine Mitwirkung an dem Ausschuss für Qualitätssicherung (AQS) aufzugeben. Herr Prof. Dr. Littkemann stand dem AQS seit seiner Gründung Anfang 2006 als Vorsitzender voran. Unter seiner Leitung konnten u. a. sowohl ein flächendeckender Modulevaluationsfragebogen als auch eine neue Evaluationsordnung für die FernUniversität erarbeitet werden. Herr Prof. Dr. Littkemann dankt auf diesem Wege noch einmal allen Mitgliedern des AQS sehr herzlich für ihre konstruktive und vor allem fruchtbare und Ergebnis orientierte Zusammenarbeit.

8 **Ausblick**

Für das kommende Studienjahr 2008/09 haben sich Herr Prof. Dr. Littkemann und seine Mitarbeiter in Forschung und Lehre die folgenden Ziele gesetzt:

- Publikation eines Übungsbuches für die Studierenden zu den Modulen des Wahlpflichtfaches „Unternehmensrechnung und Controlling“ mit klausurähnlichen Aufgaben zum eigenständigen Bearbeiten und Lösen der Aufgaben sowie mit Lösungshinweisen zur Selbstkontrolle,
- Herausbringen einer neuen Buchhaltungs-CD für die Studierenden zum Kurs „Buchhaltung“ (Bestandteil des Bachelor-Pflichtmoduls „Externes Rechnungswesen“) mit neuen Übungsaufgaben zum eigenständigen Bearbeiten und Lösungshinweisen zur Selbstkontrolle,
- Publikation der zweiten, überarbeiteten und wesentlich erweiterten Auflage des Handbuchs zum Beteiligungscontrolling für die Unternehmens- und Beratungspraxis sowie
- Abschluss von mindestens vier weiteren im Rahmen von Dissertationen betriebenen Forschungsprojekten.

Damit hat sich der Lehrstuhl wie auch im vergangenen Studienjahr anspruchsvolle Ziele gesetzt. Die Vorjahresziele konnten vor dem Hintergrund der Kapazitätsbelastenden Umstellung der Diplom- auf die Bachelor- und Masterstudiengänge nur durch ein außerordentlich hohes Engagement der Lehrstuhlmitarbeiter erreicht werden. Aus diesem Grunde blieb auch keine Zeit, das fünfjährige Bestehen des Lehrstuhls am 18. Juli 2008 zu feiern – dies soll nun allerdings im kommenden Studienjahr nachgeholt werden!